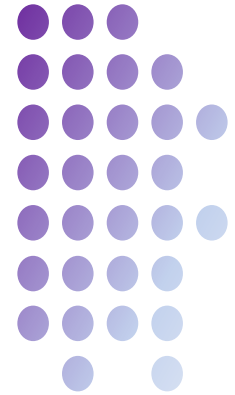




**Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen
Deutschlands e.V.
Sternstraße 71-73, 40479 Düsseldorf**



Jahresbericht 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen wir Ihnen einen aktuellen Einblick in die Entwicklung der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. geben. Unser Dank geht an alle, die an der Erstellung dieses Berichtes mitgewirkt haben. Der besondere Dank gilt den Diözesen, die uns ihre Berichte rechtzeitig zugesendet haben. Für das nächste Jahr wünschen wir uns, dass die vorbildhafte Zuarbeit dieser Diözesen Schule macht bei den Diözesen, die ihre Berichte gar nicht oder verspätet abgegeben haben - ist dieser Bericht doch ein Spiegelbild der Lebendigkeit des vinzentinischen Lebens und Arbeitens in Deutschland. Das Wirken der Konferenzen muss aus den Winkeln des Verborgenseins einer breiteren Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Denn - auch wenn die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen nur ein kleines Rad im großen Räderwerk der Caritas ist - haben wir als Unruh in diesem Gefüge eine starke Wirkung in der Verbreitung der Ideen unseres Gründers, des Seligen Friedrich Ozanam, dessen Jubiläumsjahr anlässlich des 200. Geburtstages, der Gründung der Vinzenz-Konferenzen vor 180 Jahren und seines 160. Todestages wir begehen durften und unseres Schutzpatrons, des Heiligen Vinzenz von Paul.

Um das Wirken der Vinzenz-Konferenzen einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen wurde erstmals ein neuer Weg beschritten. Seit August 2013 besteht die Möglichkeit für interessierte Vinzenz-Brüder und Vinzenz-Schwestern sowie Freunde der vinzentinischen Caritas sich über die Aktivitäten aus der vinzentinischen Familie unter Facebook zu informieren. Dieser „kostenlose“ Internetauftritt entwickelt sich, wie erwartet, zu einer erfolgversprechendem Informationsplattform. Allerdings hängt der Erfolg auch von der Unterstützung durch die Konferenzen ab. Den Konferenzen und Diözesanverbänden, die sich daran solidarisch beteiligen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung zeigt sich auf dem Feld der Jugendarbeit. Von Seiten der Akademischen Vinzenz-Konferenz in Tübingen aus wurden erfolgversprechende Schritte eingeleitet. Ein erstes Treffen der Schüler-Konferenzen aus St. Blasien und St. Benno, Dresden ist für die erste Jahreshälfte 2014 geplant. Die Aktivitäten werden vom Präsidium ausdrücklich unterstützt.

Die wohl einschneidendste Veränderung erfolgte mit dem Umzug der Bundes-Geschäftsstellen der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen e.V. und des SKM nach Düsseldorf. Der Umzug wurde notwendig, zum einen wegen des Verkaufs des Friedrich-Ozanam-Hauses an die SKM GmbH und die Zuführung des Hauses in Köln für Wohnungslose. Damit ist sichergestellt, dass das Ozanam-Haus auch weiterhin sozialen Zwecken dient.

Mit ca. 25.000 € Spenden für die Opfer der Taifun-Katastrophe habe die Vinzenz-Konferenzen wieder ihre Solidarität mit in Not geratenen Menschen auf den Philippinen bewiesen. Ein herzliches „Vergelts Gott“ allen Spendern.

Die fachliche Zusammenarbeit der beiden Verbände wurde intensiviert. Zwischen den beiden Generalsekretären findet ein reger und regelmäßiger Informationsaustausch statt. Die Hauptthemenfelder der Vinzenz-Konferenzen „Männerarbeit“ und „Ehrenamt“ wurden auch im SKM wieder aufgegriffen.

Wir wünschen Ihnen eine angeregte und aufschlussreiche Lektüre

Düsseldorf, den 06. Mai 2014



Heinrich Kläser
Präsident



Reiner Klaes
Generalsekretär

Herausgeber:

Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V.
 Sternstraße 71-73
 40479 Düsseldorf
 Tel: 0211/233 948-75
 Fax: 0211/233 948-72
 E-Mail: vinzenz@skmev.de
 Internet: www.vkd.skmev.de

Organe:

Präsidium und Haupttrat

Das Präsidium besteht aus:

1. dem Präsidenten: Heinrich Kläser, Bonn
2. zwei Vizepräsidenten: Winfried Hupe, München
Anne Simon, Mülheim/Ruhr
3. dem Schatzmeister: Hans-Willi Breuer, Kerpen (im Januar 2014 aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten)
kommissarischer Vertreter:
Burkhard Hölzer, Düsseldorf
4. dem Geistlichen Beirat: Pfarrer Frank Müller, Köln
5. dem Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes:
Prälat Dr. Peter Neher, Freiburg, als geborenem Mitglied
und dem Generalsekretär: Reiner Klaes, Duisburg, als
beratendem Mitglied.

Vorstand und Vertretung:

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Präsident und die Vizepräsidenten. Die Vinzenz-Gemeinschaft wird durch den Präsidenten bzw. durch die Vizepräsidenten je einzeln gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

Personal:

Eigenes Personal hat der Verein nicht angestellt. Die Aufgaben und Serviceleistungen des Generalsekretariats werden durch die Geschäftsstelle geleistet, die vom SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland - Bundesverband e.V. betrieben wird. Der Generalsekretär der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. nimmt sein Amt ehrenamtlich wahr.

Generalsekretär (ehrenamtlich)

Reiner Klaes, Duisburg-Rumeln

Mitarbeiter der gemeinsamen Bundesgeschäftsstelle:

Claudia Finke, Sekretariat
Nicole Loch, Sekretariat

Satzung:

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 12. Juni 2005.

- Vereinsregister:** Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Köln eingetragen.
- Gegenstand des Vereins:** Die Vinzenz-Gemeinschaft erblickt ihre Aufgabe in der Erfüllung des göttlichen Gebotes der Nächstenliebe auf der Grundlage der Grundsatzregel der Internationalen Konföderation der Gemeinschaft des Hl. Vinzenz von Paul. Sie widmet sich allen Aufgaben sozialer und caritativer Hilfe. Ihr Wirken erstreckt sich auf jede Form der Hilfe, die in persönlicher Begegnung von Mensch zu Mensch gegeben wird. Sie lindert das Leid, sie wahrt die Würde des Menschen und bietet Hilfe zur Selbsthilfe. Die Vinzenz-Gemeinschaft ist nicht nur bestrebt, die Not zu lindern, sondern auch ihre Ursachen aufzudecken und zu beheben. Die Vinzenz-Gemeinschaft soll die Idee der vinzentinischen Caritas ausbreiten und fördern.
Die Vinzenz-Gemeinschaft ist als Fachverband Mitglied im Deutschen Caritasverband (Sitz Freiburg) und vertritt u.a. die besonderen Interessen der Gemeinschaft.
- Steuerliche Verhältnisse:** Der Verein wird unter der Steuernummer 103/5923/1575 beim Finanzamt Düsseldorf-Altstadt geführt.
Nach dem Freistellungsbescheid vom 02.05.2013 zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für das Kalenderjahr 2012 des Finanzamtes Köln-Mitte ist die Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne des § 51 ff. AO dient.
Gemäß gleichem Bescheid ist der Verein zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen berechtigt, da er als besonders förderungswürdig anerkannte Zwecke, nämlich die Förderung des Wohlfahrtswesens, zum Gegenstand hat.

Inhaltsverzeichnis

I.	Position und Arbeitsweise des Verbandes	7
II.	Vertretung der Vinzenz-Konferenzen im Deutschen Caritasverband und anderen Organisationen	8
1.	Pastorale Arbeit.....	8
2.	Laufende Arbeit und Tagungen.....	8
3.	Vinzentinische Arbeit.....	9
4.	Männerarbeit.....	9
5.	Familienhilfe.....	10
6.	Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ).....	10
7.	Fachveranstaltung zum Jugendschutz.....	10
8.	Solidaritätsinitiative des Deutschen Caritasverbandes.....	11
9.	Mitarbeit im europäischen und internationalen Rahmen der Vinzenz-Gemeinschaft.....	11
10.	Partnerschaftsarbeit.....	11
III.	Aktivitäten in der VKD/SKM-Bundesgeschäftsstelle	12
1.	Das VKD Präsidium.....	12
2.	Hauptrat der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V.....	12
3.	Allgemeine Verbandsarbeit, -organisation, Querschnittaufgaben.....	12
4.	Unterstützung der Mitglieder in rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen der verbandlichen Gremienarbeit.....	13
IV.	Informations- und Öffentlichkeitsarbeit - Veröffentlichungen	15
1.	Referentenkonferenz Öffentlichkeitsarbeit des DCV.....	15
2.	Materialien.....	15
3.	Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes 2013.....	15
4.	Fortbildungen und Tagungen zu übergreifenden Themen.....	15
5.	Kurz Notiert (KuNo) - der Newsletter von SKM und VKD.....	16
6.	Demographieforum.....	16
7.	Kinder- und Jugendschutz-Nachrichten.....	16
8.	Internetauftritt www.skmev.de	16
V.	Herausforderungen und bevorstehende Aufgaben	17
VI.	Ozanam Gedenkjahr 2013	19
VII.	Berichte aus den Diözesen	
	Anlage zum Jahresbericht der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. 2012	21
VIII.	Beginn der neuen Jugendarbeit	52
IX.	Letzte Meldung	60

I. Position und Arbeitsweise des Verbandes

Die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. (VKD) 2013 noch mit Vereinssitz in Köln geht hervor aus der 1845 gegründeten deutschen Sektion der Internationalen Konföderation der Gemeinschaft des Heiligen Vinzenz von Paul. Sie ist ein kirchlich und staatlich anerkannter Verband ehrenamtlich tätiger katholischer Laien. Sie gehört zu den Verbänden der Katholischen Kirche in Deutschland, in deren Bereich sie nach der letzten Erhebung zum Jahresende 2013 in 16 Diözesen mit rund 3.000 ehrenamtlichen Helfern und Förderern in zirka 160 Konferenzen und Helfergruppen vertreten ist. Die Konferenzen der Bistümer bilden auf lokaler Ebene Orts- oder Regionalräte und sind in Diözesanräten zusammengeschlossen, deren Vorsitzende und Delegierte den Hauptrat bilden. Dieser wählt auf vier Jahre die Verbandsleitung.

Die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. ist ein caritativer, zentraler Fachverband im Deutschen Caritasverband und ordnet sich auf der jeweiligen Ebene der entsprechenden Gliederung des Deutschen Caritasverbandes zu.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder der Vinzenz-Konferenzen, überwiegend Männer, erfahren und verwirklichen in der ehrenamtlichen sozialen Arbeit in wirkungsvoller Weise das christliche Gebot der Nächstenliebe. Im Mittelpunkt der Arbeit der einzelnen Vinzenz-Konferenzen steht die Begegnung mit dem hilfeschuchenden Menschen. Die aktive Mitgliedschaft wird in der Regel durch Mitarbeit in der Konferenz erworben. Fördernde Mitglieder unterstützen durch Spenden die laufende Arbeit sowie Partnerschaftsprojekte. Für die, den Vinzenz-Konferenzen nahe stehenden Gruppen und Institutionen besteht die Möglichkeit einer korporativen Mitgliedschaft.

Arbeitsweise vinzentinischer Caritas

An der grundsätzlichen Arbeitsweise der Vinzenz-Konferenzen hat sich seit ihrer Gründung in Deutschland im Jahr 1845 wenig geändert. Die Hilfemethoden wurden jedoch den Bedürfnissen der Zeit angepasst.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vinzenz-Konferenzen leisten durch ihren unmittelbaren persönlichen Einsatz und das Eintreten für die Schwachen und Benachteiligten einen wirkungsvollen Beitrag zum Erhalt der Menschlichkeit in unserer Gesellschaft und arbeiten unter dem Motto „**Freude schenken - Freude erfahren**“. Durch Spezialisten aus unterschiedlichen Berufsbereichen erhalten sie durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz. Aufgabenschwerpunkte der Konferenzen sind u.a. die Seniorenarbeit, Haus- und Krankenbesuchsdienste sowie der Betrieb beispielsweise von Tafeln und Einrichtungen für den Vertrieb von Secondhandprodukten. Die Kontakte zu anderen Mitgliedern der vinzentinischen Familie werden sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene rege gepflegt.

II. Vertretung der Vinzenz-Konferenzen im Deutschen Caritasverband und anderen Organisationen

Der VKD-Bundesverband vertritt an vielen Stellen innerhalb des Deutschen Caritasverbandes aber auch in weiteren verbandlichen Bezügen die Interessen der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. teilweise zusammen mit seinem Kooperationspartner, dem SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland - Bundesverband e.V.. Auch für einen kleinen Verband mit ausschließlich ehrenamtlichen Verantwortlichen ist die Mitarbeit in verschiedenen Gremien existentiell notwendig.

Dabei wird die Interessenvertretung zum Teil durch einzelne Mitglieder des Präsidiums, aber auch durch die Diözesanvorsitzenden, Vertreter örtlicher Mitgliedsvereine sowie den Generalsekretär wahrgenommen.

Im Jahr 2013 wirkte die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. in folgenden Gremien mit den genannten Personen mit:

Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes:

- Heinrich Kläser und Reiner Klaes

AGKOD - Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen in Deutschland:

- Heinrich Kläser und Reiner Klaes

Zentralkomitee der deutschen Katholiken:

- Heinrich Kläser

GKMD - Gemeinschaft katholischer Männer Deutschland:

- Peter Feldmann

Konferenz der Personalfachverbände:

- Heinrich Kläser, Reiner Klaes

BuFaKo Jugendhilfe:

- Reiner Klaes

Bund-Länder-Netzwerk Gemeindec Caritas und Engagementpolitik:

- Reiner Klaes

Renovabis:

- Heinrich Kläser

1. Pastorale Arbeit

Die Mitglieder der Vinzenz-Konferenzen praktizieren das Miteinander in der Kirche vor Ort, der Gemeindec Caritas. Vor allem in den Pfarreien beziehungsweise Pastoralverbänden betätigen sich die Mitglieder der Konferenzen in zahlreichen pastoralen Aufgabenfeldern und wirken aktiv bei der Gestaltung der neuen Pfarrverbände mit.

Die Zusammenarbeit mit den Geistlichen Beiräten ist nach wie vor ein besonders wichtiges Anliegen der Vinzenz-Konferenzen. Zahlreiche Pfarrer, in deren Gemeinde sich noch keine Vinzenz-Konferenz etabliert hat, unterstützen die Arbeit der Gemeinschaft. Immer häufiger muss festgestellt werden, dass viele Pfarrer nicht mehr die Zeit haben, sich um diese wichtige Arbeit zu kümmern.

2. Laufende Arbeit und Tagungen

Zu den Schwerpunktaufgaben des Präsidiums gehörte auch im Berichtsjahr die Pflege der Kontakte zu den Vinzenz-Konferenzen, den Diözesan- und Ortsräten im gesamten Bundesgebiet und zu einzelnen Mutterhäusern der Barmherzigen Schwestern. Der ehrenamtliche Generalsekretär und die Mitglieder des Präsidiums nahmen wie jedes Jahr auch 2013 bei Jubiläen und Tagungen die sich bietenden Gelegenheiten wahr, mit Vinzenz-Schwestern und Vinzenz-Brüdern aus allen Teilen Deutschlands, intensive persönliche Gespräche zu führen und anderen Gesprächspartnern und Gruppen, Anliegen, Ziel und Struktur vinzentini-

scher Caritas zu erläutern. Nach Kräften pflegt das Präsidium darüber hinaus Kontakte zu den Ebenen in den katholischen Laienorganisationen der Katholiken- und Diözesanräte sowie des ZDKs einerseits, sowie den unterschiedlichen Ebenen der „Amtskirche“ aber auch zum Spektrum weiterer katholischer Verbände, beispielsweise zum BKU (Bund katholischer Unternehmer e.V.) oder Renovabis. Verschiedene Veranstaltungen wurden auf Grund der immer weiter rückläufigen Zuschüsse nicht besucht beziehungsweise nur ein Vertreter der Gemeinschaft entsandt, so auch bei der Delegiertenversammlungen des Deutschen Caritasverbandes in Hildesheim. Auf die Teilnahme am Caritas-Kongress wurde aus Kostengründen verzichtet. Das Präsidium ist einstimmig der Meinung, dass die wenigen zur Verfügung stehenden, von den einzelnen Konferenzen abgeführten Abgaben in erster Linie wieder für innerverbandliche Veranstaltungen vor Ort eingesetzt werden sollten, um die einzelnen Konferenzen und Mitglieder in ihrer Arbeit zu unterstützen.

3. Vinzentinische Altenarbeit

Das Konzept zur vinzentinischen Altenarbeit bezieht alle älteren Menschen, auch unsere Mitglieder, nicht nur als zu Betreuende, sondern vor allem als Helfer und Begleiter ein und umfasst alle Bereiche der Altenarbeit: Seniorenpastoral, Seniorenbildung und Seniorenhilfe. Die Altenarbeit ist eines der wichtigen Aufgabenfelder aller Vinzenz-Konferenzen.

4. Männerarbeit

Die „Kirchliche Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen e.V.“ lädt einmal im Jahr mit der „Gemeinschaft katholischer Männer“ (GKMD) zu einer Haupttagung ein. Für die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen hat Peter Feldmann aus Münster dort die Vertretung der VKD seit 2011 übernommen. Die Haupttagung fand vom 09. bis 11. April 2013 in Fulda zum Thema Zukunftskonferenz „Was die Männer und die GKMD in Kirche und Gesellschaft vorwärts bringt“ statt. Ziel der Konferenz war es, sich darüber klar zu werden, was angesichts der Herausforderungen mit neuen Themen eine gemeinsame Ausgangsbasis in der katholischen Männerarbeit auf Bundesebene für die Zukunft sein kann. Ergebnis sollte eine Zukunftsvision zur kirchlichen Männerarbeit auf Bundesebene und erste konkrete Überlegungen zur ihrer Umsetzung sein.

Das Themenfeld „Männerarbeit“ wurde mit dem Wechsel des SKM-Generalsekretärs und mit der Arbeitsaufnahme des neuen SKM-Bundesvorstandes neu in den Blick genommen. Als neu bzw. weiter zu entwickelndes Arbeitsfeld wurde dieses Thema direkt dem Generalsekretär zugeordnet. Zuerst wurden die Aktivitäten auf der Ortsebene gesichtet und der Kontakt zum AK Männerarbeit aufgenommen, der sich seit Jahren dafür eingesetzt hat dieses Thema im SKM-Bundesverband lebendig zu halten. Der Generalsekretär lädt zukünftig in den AK Männerarbeit ein und unterstützt dort die verschiedenen Ansätze der Ortsvereine. Der Generalsekretär der Vinzenz-Konferenzen ist durch seine Mitgliedschaft in diesem Arbeitskreis direkt involviert und bringt die Ergebnisse in die Arbeit der Konferenzen ein. In diesem Arbeitsfeld soll auch die Referatsstelle Jugendhilfe von Reiner Klaes, die im SKM-Bundesverband angesiedelt ist, stärker ausgerichtet werden.

Im Februar 2013 wurde der Fachtag „Männerarbeit im SKM“ durchgeführt, der von den Mitgliedsvereinen gut angenommen wurde und wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung dieses Arbeitsfeldes gegeben hat. Gemeinsam mit dem SKM Neuss hat der SKM-Bundesverband am 10.07.2013 einen Fachtag im Rahmen des 25jährigen Bestehens der Männerarbeit beim SKM Neuss veranstaltet, zu dem auch die Vinzenz-Konferenzen eingeladen waren. Der Fachtag, der inhaltlich und planerisch vom SKM Neuss konzeptioniert wurde, hat unter der Beteiligung des Ministeriums (BMFSFJ) und mit einer Reihe kompetenter Referenten in Neuss stattgefunden und war ein voller Erfolg.

Inzwischen gilt das Thema „Männerarbeit“ innerhalb der verbandlichen Caritas als vom SKM besetzt. Durch die Kooperation profitieren auch die Vinzenz-Konferenzen von dieser Tatsache und sollten sich noch stärker in diesem Bereich engagieren.

5. Familienhilfe

Auch in diesem Jahr erfolgte die Information der Ortsebene durch Weiterleitung familienpolitisch interessanter Beiträge auf elektronischem Wege; eigene Veranstaltungen sind in diesem Arbeitsbereich nicht geplant. Die „Konferenz der Ansprechpartner für familienpolitische Fragestellungen des DCV“ besteht nur noch als Kommunikationsplattform. Die „Ansprechpartner“ für familienpolitische Fragestellungen haben kein Mandat und verfügen über keine Konferenzstruktur mehr. Sie fungieren in erster Linie als Multiplikatoren für vom DCV bearbeitete familienpolitische Themen und können diese umgekehrt auch an den DCV herantragen. Sie sind in der Regel Mitglieder der jährlich tagenden Bundesfachkonferenz und werden vom DCV über familienpolitische Entwicklungen und Konzepte sowie Arbeitsvorhaben informiert. Zur Abstimmung sozialpolitischer Anliegen dient das Bund-Länder-Netzwerk „Kinder, Jugend, Familie, Bildung“, dessen konstituierende Sitzung am 12. November 2013 stattgefunden hat. In dieser Konferenz ist der Generalsekretär des SKM vertreten. Ein Austausch über die Eckpunkte der politischen Interessenvertretung und Absprachen zur Koordination derselben auf Bundes- und Landesebene finden in der „Arbeitskonferenz der sozialpolitischen Sprecherinnen und Sprecher des DCV“ statt.

6. Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ)

Hier erfolgt die Unterstützung der BAG bei den vielfältigen Aufgaben des Jugendschutzes durch Mitarbeit im Vorstand und Förderung des Themas im eigenen Verband. Es gilt, die Kinder- und Jugendschutzarbeit der Träger durch den Austausch von Informationen und Arbeitsergebnissen, die gemeinsame Entwicklung von Konzepten, Fachveranstaltungen und Projekten effizienter zu machen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der BAJ, in der die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands stimmberechtigtes Mitglied ist, fand am 12. November 2013 in Berlin statt. Neben den Regularien wurde die Jahres- und Finanzplanung für 2014 abgestimmt.

Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendschutz

Der Vorstand, dem der Reiner Klaes als Beisitzer angehört, traf sich zu seinen Sitzungen am 21./22.01.2013, am 16.04.2013 und am 01.07.2013 jeweils in Frankfurt, am 3./4. September in Berlin und am 11. November im Rahmen der Mitgliederversammlung ebenfalls in Berlin. Neben den Regularien und aktuellen fachpolitischen Diskussionen standen unter anderem die Fördervereinbarungen der BAJ, die Befragung des Fachkräfte des Kinder- und Jugendschutzes, die Fortführung der Zeitschrift „Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis“, das Online Handbuch sowie die BAJ Homepage und Öffentlichkeitsarbeit auf den Tagesordnungen.

7. Fachveranstaltung zum Jugendschutz

Am 11. November 2013 fand eine Fachveranstaltung der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz zum „Thema Jugendschutz“ in Berlin statt, die sich mit den Ergebnissen der Befragung und der Studie des Bundesministeriums im Rahmen der Kampagne „Jugendschutz aktiv“ befasste. Insbesondere ging es um Fragen des ordnungsrechtlichen Jugendschutzes und die Anregung zu einer Regelung im Bereich von Großveranstaltungen. Hierbei wurde die Verantwortung der Jugendlichen selbst und deren Eltern für ihr Handeln betont. Angesichts immer komplexer werdender Entwicklungen im Medienbereich ist eine aktivere Rolle der Eltern unabdingbar.

8. Solidaritätsinitiative des Deutschen Caritasverbandes

Die Multiplikatorentreffen der Solidaritätsinitiative des Deutschen Caritasverbandes fanden am 19. März und 29. Oktober 2013 in Frankfurt statt. Inhaltlich ging es um den Bericht des Projektbüros, Kurzberichte aus den verbandlichen Gliederungen, Ideensammlung zur Kon-

kretisierung der Strategie Modelle des gesellschaftlichen Zusammenhalts, Begegnungsmöglichkeiten (Familienpicknick, Caritas-Kongress: „Solidarität macht (k)einen Unterschied, Solidarität mit Familien, Aktion „Stell mich an nicht ab“ (IDA)). Daneben stand die Vorbereitung der Caritas-Kampagne 2014 „Weit weg ist näher, als du denkst“ auf dem Programm. Die Leitung der Initiative hat inzwischen wieder Frau Göring-Lange übernommen.

9. Mitarbeit im europäischen und internationalen Rahmen der Vinzenz-Gemeinschaft

Die Vinzenz-Gemeinschaft ist ein Teil der weltweiten Vinzenz-Gemeinschaft. Als solche steht sie in regelmäßigem Austausch mit der internationalen Verbandszentrale und beteiligt sich an den entsprechenden Gremien der „Konföderation der Gemeinschaft vom Heiligen Vinzenz von Paul“. Seit Anfang der neunziger Jahre wurde in den neuen Demokratien in Mittel- und Osteuropa, auch mit Unterstützung der VKD, ein Netz helfender und empfangender Hände mit inzwischen über 200 Vinzenz-Konferenzen aufgebaut. Eine enge Zusammenarbeit, besonders auch hinsichtlich der Förderung der Vinzenz-Konferenzen im ehemaligen Ostblock, besteht mit den Vinzenz-Gemeinschaften der benachbarten Länder deutscher und niederländischer Sprache in der Gruppe 2 der Region Europa I (Westeuropa), deren jährliches Treffen im Jahr 2013 vom 15. bis 17. November in Innsbruck (Österreich) stattfand. Dieses treffen wurde in Verbindung mit einer Tagung der ganzen Region Europa I über die Themen Vinzentinische Spiritualität, Kommunikation, Nachwuchswerbung und die klassische Aufgabe der Vinzenz-Konferenzen, den Hausbesuch durchgeführt, zu der auch Vertreter der Jugend-Konferenzen der einzelnen Länder eingeladen waren. Der partnerschaftliche Kontakt mit den deutschsprachigen Ländern wird insbesondere durch den Koordinator dieser Gruppe, Dr. László Könczöl, und dem Präsidenten der VKD, Heinrich Kläser, durch deren enge Mitarbeit in der Gruppe 2 gefördert.

10. Partnerschaftsarbeit

Im Rahmen der internationalen vinzentinischen Solidarität fördert die VKD seit etwa 50 Jahren unter dem Stichwort „Bombay-Hilfe“ Projekte in Indien. In dieser Zeit förderte die deutsche Vinzenz-Gemeinschaft die Arbeit der indischen Mitbrüder mit etwa einer halben Million Euro Beihilfen z. B. für Studienprogramme, Ausbau von Einrichtungen und Hilfsprojekte. Ein weiterer Schwerpunkt der deutschen Partnerschaftsarbeit sind die mittel- und osteuropäischen Länder. Insbesondere zu den Vinzenz-Konferenzen in Rumänien und Ungarn pflegt Dr. László Könczöl, der auch die Aufgaben des Partnerschaftsbeauftragten der deutschen Vinzenz-Gemeinschaft übernommen hat, weiterhin persönliche Kontakte. Vinzentinische Partnerschaften, in denen der Austausch über Aspekte der vinzentinischen Hilfe verbunden mit solidarischer Unterstützung gepflegt werden, bestehen zu Vinzenz-Konferenzen in Rumänien (Bocholt, Münster), Ungarn (Kranenburg), Guatemala, El Salvador (Bremen), Brasilien (Freiburg). Die brüderliche Partnerschaft mit Angehörigen der Vinzenz-Gemeinschaften im Ausland wird auch durch gelegentliche gegenseitige Besuche gefördert. Dies gilt vor allem für grenznahe Bereiche, insbesondere am Oberrhein (Deutschland/Schweiz/Frankreich), im Südosten (Bayern/Österreich/Südtirol) und am Niederrhein (Deutschland/Niederlande).

III. Aktivitäten in der SKM/VKD Bundesgeschäftsstelle

1. Das VKD Präsidium

Das Präsidium traf sich im Jahr 2012 am 26. Januar, 13. April und am 14. September 2013 zu seinen regelmäßigen Sitzungen.

Neben den regelmäßigen Regularien und Terminabsprachen standen unter anderem folgende Themen auf der Tagesordnung:

- Situation des Verbandes und der Stiftung vinzentinische Caritas
- Kürzungen der finanziellen Mittel durch den Deutschen Caritasverbandes
- Umzug der gemeinsamen Geschäftsstelle nach Düsseldorf
- Zusammenarbeit zwischen VKD und SKM
- Fachtagung der Personalfachverbände
- Situation und Veränderungen in den Diözesen
- Vor- und Nachbereitung des Hauptrates in Köln
- Verbandsentwicklung
- Jugendarbeit der Vinzenz-Gemeinschaft
- Entwicklungen der Europa Gruppe 2
- Planung des Ozanam Jubiläumjahres

2. Hauptrat der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V.

Der Hauptrat der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen fand im Jahr 2013 nur eintägig am 15. Juni im Vincenzhaus in Köln statt. Auf dem Programm stand auf Grund der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nur der Regularienteil, der ausführlich behandelt wurde. Neben den Berichten standen vor allem ein Rechenschaftsbericht des Präsidenten sowie die Jugendarbeit auf der Tagesordnung. Dazu wurden die erforderlichen Beschlüsse gefasst, die im Laufe des Jahres vom Präsidium umgesetzt wurden.

3. Allgemeine Verbandsarbeit, organisation, Querschnittsaufgaben

Zu den Aufgaben der Geschäftsstelle des Bundesverbandes gehört die Organisation der verbandlichen Organ- und Gremienarbeit, die Vorbereitung der Gremiensitzungen, die Erarbeitung von Vorlagen, die Geschäftsführung - sowie die Information der Mitglieder.

Die Verwaltung der gemeinsamen Geschäftsstelle von SKM und VKD ist zurzeit mit zwei Teilzeitkräften an vier Tagen in der Woche besetzt. Sie ist auch zentrale Anlaufstelle für die Vinzenz-Konferenzen und die Verbindung zwischen Verband, Ortsvereinen und externen Stellen auf Bundesebene sowie anderen Fachverbänden. Das Jahr 2013 war weiterhin durch den Wechsel in der Geschäftsführung geprägt, welcher zahlreiche organisatorische Veränderungen mit sich brachte. Im Dezember 2013 erfolgte der Umzug von Köln nach Düsseldorf. Damit verbunden war die Installation einer völlig neuen EDV-Technik, die es den Mitarbeitern ermöglicht, von allen Orten der Welt aus auf Daten zurückzugreifen. Mit dem Umzug wird die Änderung des Sitzes des Verbandes beziehungsweise im Vereinsregister notwendig. Ein entsprechender Beschluss ist vom Hauptrat zu fassen. Die Änderung des Verbandssitzes gegenüber dem zuständigen Finanzamt ist bereits erfolgt. Die Kosten für die gesamte neue Ausstattung wurden vom SKM getragen, lediglich die notwendigen Geschäftsdrucksachen bzw. Werbemittel wurden von der der VKD getragen.



4. Unterstützung der Mitglieder in rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen der verbandlichen Gremienarbeit

Satzungsfragen

Auch in 2013 haben Mitglieder der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen ihre Satzungen überarbeitet. In der Regel wenden sich die Vereine mit dem Entwurf ihrer Satzung mit der Bitte um Durchsicht an die die Verbandsgeschäftsstelle. Johann Störle aus München übernimmt in diesen Fällen gerne die Beratung.

Organisationsfragen, finanzielle Fragen, Versicherungen

Über das Generalsekretariat wird die die Kompaktversicherung (kombinierte Haftpflicht-, Unfall-, Dienstreisekasko- und Fahrzeugrechtsschutzversicherung für die Konferenzen abgewickelt. Leider haben sich nicht alle Diözesen an dieser Versicherung beteiligt. In diesen Fällen kann nur auf die Eigenunfallversicherung der Gemeinden verwiesen werden.

Darüber hinaus laufen vielerlei Fragen rund um die Organisation, die Finanzierung oder die Zusammenarbeit innerhalb der Konferenzen in der Geschäftsstelle auf. Weiterhin wurden an verschiedenen Orten Gespräche mit interessierten Personen über eine Neugründung von Konferenzen aufgenommen, welche ergebnisoffen weitergeführt werden.

Interessenvertretung durch den SKM

Mit Dienstantritt des neuen Generalsekretärs, Stephan Buttgerit, hat dieser seine Bereitschaft erklärt, das Arbeitsfeld Armut, Qualifizierung und Beschäftigung inhaltlich und fachlich zu vertreten. Gerade in den Themenfeldern rund um das SGB II wird die soziale und finanzielle Wirklichkeit vieler Menschen am Rande bestimmt. Die daraus resultierenden Auswirkungen wie Armut, Ausgrenzung und mangelnde gesellschaftliche Teilhabe berühren auch die Vinzenz-Konferenzen. Durch die enge Zusammenarbeit der beiden Generalsekretäre profitieren auch diese von diesem Arbeitsfeld.

Datenbank „Cobra“

Die gemeinsame Bundesgeschäftsstelle verfügt über eine Datenbank des Systems „Cobra“, in der die Diözesanstellen, Vinzenz-Konferenzen, deren Vorsitzende sowie auf Bundesebene wichtige caritative Institutionen und Verbände aber auch zahlreiche Einzeladressen erfasst sind. Der Versand über den elektronischen Weg wurde auch 2013 durch Anlage zahlreicher neuer arbeitsfeldspezifischer Verteiler stark ausgeweitet. Die regelmäßige Aktualisierung und Fortschreibung der Informationsdatenbank ermöglicht eine gezielte, auf die Bedarfe der einzelnen Vereine ausgerichtete Informationsverteilung zu einzelnen Arbeitsfeldern. Auch hier wurden alle notwendigen Änderungen in den elektronischen Briefköpfen und Verteilern für den neuen Vereinssitz vorgenommen.

Gemeinsame Internetseite der VKD und des SKM www.vkd.skmev.de

Verbunden mit dem Internetauftritt des SKM-Bundesverbandes www.skmev.de wurde für die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. eine Rubrik Verband VKD angelegt mit einem eigens gestalteten Auftritt der Vinzenz-Konferenzen. Für die Fachbereiche des SKM gibt es spezielle Stichwörter als Recherchemöglichkeit auf der Webseite, die einen direkten Zugriff auf die Ortsvereine ermöglichen, die sich im weitesten Sinne mit diesen Themen beschäftigen. Über eine Landkarte und eine detaillierte Suchbeschreibung nach Ort oder Postleitzahl findet der User eventuell vorhandene Gruppen in seiner näheren Umgebung und kann sich direkt damit in Verbindung setzen. Die Ortsvereine können dort ihre Angebote selbst einpflegen. Auch die Vinzenz-Konferenzen haben die Möglichkeit, sich hier kostenfrei darzustellen und auf der Landkarte verzeichnet zu werden. Leider nehmen nur wenige Konferenzen daran teil, da ihnen scheinbar die technischen Voraussetzungen fehlen. Alle zur Verfügung gestellten Daten werden regelmäßig in das hauseigene Datenbanksystem übernommen. Der Versand von E-Mails und Newslettern erfolgt ausschließlich hierüber und ermöglicht neben einem zuverlässigen Postausgang auch eine Dokumentation des jeweiligen Inhalts. Die Administration und Aktualisierung dieser Datenbank sind ständige Aufgaben. Eingehende Rückmeldungen bestätigen die Bedeutung dieser Art der Informationsweiterleitung und -verteilung an die einzelnen Ortsvereine und die darüber hinausgehenden Interessenten.

Der gemeinsame Internetauftritt ist inzwischen dringend „relaunch“-bedürftig. Erste Überarbeitungsmöglichkeiten wurden bereits angedacht und werden 2014 fortgesetzt.

Facebook-Auftritt

Seit August 2013 ist die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. Mitglied im sozialen Netzwerk Facebook. Bis zum Redaktionsschluss sind 235 interessierte Einzelpersonen, Pfarrgemeinden, Diözesen, Verbände Mitglied aus 19 Nationen und 14 Sprachen gezählt. 39 % davon sind Frauen und 61 % Männer. Dem Alter nach ist die Gruppe der 35 bis über 65jährigen mit 49 % vertreten. Alleine 8% der Männer sind über 65 Jahre. Der Frauenanteil beträgt in dieser Altersgruppe 5%.

Bei den erreichten Nutzern insgesamt sind die Frauen mit 56 % gegenüber 43 % bei den Männern stärker vertreten. Bei den Frauen liegt der Anteil nach dem Alter zwischen 25 und 54 Jahren bei 40 %. Der Männeranteil beträgt in dieser Altersgruppe 29 %. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern liegt der Anteil der über 65jährigen bei jeweils 3 %. Die Zahl der Zugriffe je eingestelltem Artikel liegt bei etwa 110 bis 120 Kenntnisaufnahmen.

Weitere Internetseiten

Im Bereich des Jugendschutzes sei noch auf die Internetseiten der BAJ verwiesen, unter www.bag-jugendschutz.de, das Handbuch zum Jugendschutz unter www.handbuch-jugendschutz.de sowie die neue Webseite „Protection of minors“, wo Informationen zum Kinder- und Jugendschutz in Europa gesammelt und die entsprechenden Jugendschutzvorschriften zusammengetragen werden.

CariNet 2.0

Weiterhin betreut werden die Teilnehmer am CariNet. Seitens der Bundesgeschäftsstelle werden dort verschiedene Gruppen für beide Verbände verwaltet, zum Teil werden auch einzelne Nutzer für das CariNet freigeschaltet und geschult. Auch für die Vinzenz-Konferenzen ist dort ein Bereich freigeschaltet. Die Nutzung des CariNet in den Konferenzen ist vermutlich auf Grund fehlender Internetzugänge sowie altersbedingten Struktur der Mitglieder der VKD recht gering. Wenn überhaupt, bevorzugen die Mitglieder der Vinzenz-Konferenzen eine direkte Informationsbelieferung per E-Mail. Das jeweilige Einloggen ins CariNet und Aufrufen der Daten wird als zu umständlich empfunden.

IV. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit – Veröffentlichungen

1. Referentenkonferenz Öffentlichkeitsarbeit des DCV

Die jährlichen Tagungen der Referenten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit des DCV fanden vom 18. bis 20. Juni 2013 in Hamburg (einschließlich des Bereichs Fundraising) sowie am 4./5. Dezember 2013 in Augsburg statt. Neben dem Erfahrungsaustausch, insbesondere über die Kampagnen des DCV („Familie schaffen wir nur gemeinsam“/ „Stell mich an, nicht ab“ in Zusammenarbeit mit IDA) und die mehrjährige Solidaritätsinitiative sowie der Planung für zukünftige Vorhaben standen unter anderem die Themenbereiche „Social Media“, „youngcaritas“ sowie die Entwicklungen der Webfamilie im Mittelpunkt der Beratungen. Im Juni wurde daneben das Thema Social Entrepreneur/Ashoka Deutschland behandelt. Im Bereich Fundraising ging es vor allem um einen Rückblick auf die Flut 2013 sowie weitere Aktionen. Allgemeine Unzufriedenheit herrschte über die personelle Ausstattung dieses Bereichs. Hier sind zusätzliche Ressourcen erforderlich.

In der Dezembersitzung stand der Rückblick auf die beiden oben genannten Kampagnen, sowie die Planungen der Kampagne 2014 „Weit weg ist näher, als du denkst“ im Mittelpunkt der Gespräche. Ein wichtiges Fachthema war „Inklusion und unterstützte Kommunikation“ mit einer beeindruckenden Präsentation von Betroffenen. Neben zahlreichen weiteren Informationen ging es auch um erste Meinungen zur Kampagne 2015 „Wandel im ländlichen Raum“.

2. Materialien

Die Werbe-Roll-ups erfreuen sich großer Beliebtheit und wenden dementsprechend ausgehoben. Vier Roll-ups stehen zur Verfügung:

- Vinzenz von Paul
- Friedrich Ozanam
- Louise von Marillac
- Freude schenken – Freude erfahren

Erfreulicherweise haben einige Diözesanverbände Roll-ups angekauft und stellen sie ihrerseits den Konferenzen zur Verfügung. Seitdem werden diese Blickfänger rege für Veranstaltungen und Jubiläen genutzt.

Ebenso beliebt sind die Notizblöcke der Gemeinschaft, die im Dezember mit der neuen Adresse neu aufgelegt wurden und gegen Erstattung der Versandkosten abgerufen werden können.

3. Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes 2014

Im Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes für das Jahr 2014 ist die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. wie seit Jahren üblich mit einem eigenen Artikel vertreten. Diesmal hat Präsident Heinrich Kläser einen Beitrag geschrieben: „Vinzentinische Jugend in Deutschland und der Welt“. Die Gründung zahlreicher Vinzenz-Konferenzen geht auf das Engagement von jungen Akademikern zurück. Heute haben die Konferenzen in Deutschland ein Nachwuchsproblem.

4. Fortbildungen und Tagungen zu übergreifenden Themen

Die Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes und der SKM-Bundesverband haben in 2013 folgende Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation angeboten:

- „Rechtsfragen bei Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und bei Publikationen im Internet“ vom 21. bis 22. Februar 2013 in Frankfurt mit 14 Teilnehmern und vom 4. bis 5. November 2013 mit 20 Teilnehmern, Zusätzlich standen noch 12 Personen auf einer Warteliste. Diese Fortbildung wird weiterhin stark frequentiert und steht auch 2014 wieder zweimal im Programm der Fortbildungsakademie des DCV.
- Die beiden Seminare: „Krisen-PR in Verbänden und Einrichtungen“. Vorbereitet sein und glaubwürdig bleiben vom 7. bis 8. November 2013 in Bergisch-Gladbach und

„Vertrauen schaffen, Kompetenz kommunizieren“. Pressemitteilungen und Medienkontakte im Interesse der verbandlichen Caritas vom 26. bis 27. September 2013 in Bergisch Gladbach mussten auf Grund zu geringer Anmeldungen leider abgesagt werden.

5. Kurz Notiert (KuNo) – der Newsletter von SKM und VKD

Wie in den Vorjahren erfolgte die aktuelle Information der Ortsvereine 2013 vor allem in acht Ausgaben, darunter vier Doppelnummern mit 134 Hauptmeldungen (Jugendhilfe), 28 im Bereich Familienhilfe und weiteren 18 Rubriken. Die neue Form des Newsletters bedingt auch längere Texte mit mehr Information. Das neue internetfähige Newsletterformat verlinkt die Inhaltsübersicht direkt mit den einzelnen Rubriken; so entfällt das lästige Scrollen, wenn der Leser nur auf bestimmte Themen fixiert ist. Auch 2013 erzielte KuNo bei den Adressaten einen hohen Aufmerksamkeitswert. Neben den SKM/SKFM-Ortsvereinen hat eine jährlich steigende Zahl von Einzelpersonen, Vereinen und Organisationen außerhalb des eigenen Verbandsbereiches diese Mitteilungen abonniert. Zahlreiche Abonnenten leiten die jeweilige Ausgabe noch an einen eigenen Verteilerkreis weiter. Zusätzlich kann die aktuelle Ausgabe von KuNo regelmäßig im öffentlichen Bereich des CariNet 2.0 unter „Caritas Deutschland“, in den eigenen CariNet Bereichen von SKM und VKD sowie im Internetauftritt von SKM und VKD unter www.skmev.de nachgelesen werden.

6. Demogafieforum

Am 24. April 2013 veranstaltete der Diözesanverband der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn in Zusammenarbeit mit den Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul in Paderborn ein „Vinzentinisches Demographieforum“, an dem auch der Generalsekretär teilnahm. Es ging um die Frage „Was ändert sich aufgrund der demographischen Entwicklung für uns?“ Insbesondere wurde die Entwicklung von Ideen und Strategien angesprochen, wie angesichts des demographischen Wandels der vinzentinische Auftrag auch weiter erfüllt werden kann.

7. Kinder- und Jugendschutz-Nachrichten

Ergänzend werden von der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendschutz die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Caritasverband e.V., dem Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V., der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz NRW e.V. der Katholischen Elternschaft Deutschlands (KED) in Bonn und dem SKM-Bundesverband monatlich herausgegebenen „Kinder- und Jugendschutz-Nachrichten“ mit einem Umfang von in der Regel vier Seiten über einen gesonderten Mailverteiler des SKM an fast ebenso viele Abonnenten verschickt. Die Ausgaben des Jahres 2013 wurden ebenfalls im Internetauftritt des Verbandes unter Aktuelles - Informationen eingestellt. Die per Mail erreichbaren Mitglieder der VKD erhalten inzwischen fast alle auf Wunsch die beiden Newsletter ebenfalls und setzen die Informationen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ein.

8. Internetauftritt www.skmev.de

Verbunden mit dem Internetauftritt des SKM-Bundesverbandes www.skmev.de wurde auch für den Fachbereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe unter „Beratung und Hilfe“ das Stichwort „Erziehung“ als **Recherchemöglichkeit im Internetauftritt** eingerichtet, das einen direkten Zugriff auf die Ortsvereine ermöglicht, die sich im weitesten Sinne mit Jugendhilfe beschäftigen. Alle zur Verfügung gestellten Daten werden regelmäßig in das hauseigene Datenbanksystem eingepflegt. Die Administration und Aktualisierung dieser Datenbank sind wichtige Zusatzaufgaben des Stelleninhabers. Eingehende Rückmeldungen bestätigen die Bedeutung dieser Art der Informationsweiterleitung und -verteilung an die einzelnen Ortsvereine und die darüber hinausgehenden Interessenten.

V. Herausforderungen und bevorstehende Aufgaben

Der Bundesverband der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. (VKD) steht auch 2014 und in den folgenden Jahren vor der Herausforderung, die Zukunft des Verbandes zu ermöglichen und zu gestalten.

Das Präsidium hat diese zentrale Aufgabe und Herausforderung bereits seit einigen Jahren angenommen, die Zukunft des Verbandes zu sichern und Ideen für eine gelingende und Früchte tragende Zukunft zu entwickeln. Viele Kommunikationsmöglichkeiten im Verband werden leider seit Jahren nicht genutzt und liegen brach. Eine gute Kommunikation und Transparenz bilden aber die Grundlage, um für die Anliegen der Diözesanverbänden sowie die Konferenzen vor Ort zu unterstützen um eine effektive Interessen- und Lobbyarbeit zu realisieren. Außerdem ist nur so die Voraussetzung für einen guten Austausch mit einem Gewinn für die vinzentinische Arbeit zu erzielen. Die VKD soll wieder ein Verband werden, dessen Stimme als Anwalt der Armen und Menschen am Rande der Gesellschaft wahrnehmbar ist, in Umsetzung seines spezifischen Auftrags als Fachverband in der Deutschen Caritas.

Wie bereits im Vorwort erwähnt, wurde ein erster Schritt in diese Richtung eröffnet. Im Jubiläumsjahr anlässlich des 200. Geburtstages unseres Gründers, Friedrich Ozanam und dem vor 180 Jahren durch ihn gegründeten weltweit gespannten größten ehrenamtlichen caritativen Netzwerkes, betritt die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Neuland. Mit dem Internetauftritt im sozialen Netzwerk Facebook besteht jetzt erstmals wieder eine Möglichkeit für interessierte Vinzenz-Brüder und Vinzenz-Schwestern sowie Freunden der vinzentinischen Caritas, sich über die Aktivitäten der vinzentinischen Familie zu informieren. Inzwischen bestehen auf diesem Wege zu zahlreichen Pfarreien, Diözesen Verbänden und Interessierten Kontakte, die bislang nicht möglich waren. Die positiven Reaktionen zeigen, dass in der Tat ein Potential für vinzentinische Caritas vorhanden ist, das gehoben werden muss. Darunter befinden sich Interessenten aller Altersgruppen. Hier sind allerdings die Verantwortlichen in den Diözesen bis hin in die Konferenzen gefordert. Hier gilt es noch Überzeugungsarbeit zu leisten. Als ein elementares Problem zeigt sich, das eine erheblich große Zahl von Vinzenz-Brüdern von der Konferenz- bis auf Diözesanebene nicht über die inzwischen unabdingbaren Mittel moderner elektronischer Kommunikation verfügt. Hier sind uns die Vinzenz-Brüder und -Schwestern in den übrigen europäischen aber auch überseeischen Ländern weit voraus. Den Vinzenz-Brüdern und -Schwestern kann nur dringend empfohlen werden, die von den Bildungswerken der Diözesen bis hinunter auf die örtliche Ebene angebotenen Fort- und Weiterbildungsangebote (meist gegen geringen Kostenbeitrag) in Anspruch zu nehmen. Die akademische Vinzenz-Konferenz in Tübingen hat bereits exemplarisch gezeigt und mit Hilfe der Diözesanmedienanstalt des Bistums Rottenburg/Stuttgart in einen Kurzfilm ihre Arbeit vor Ort dargestellt.

In 2014 und den Folgejahren wird es notwendig sein, die Kommunikationsstrukturen weiter zu überprüfen, Transparenz auf allen Ebenen herzustellen, Gremien wieder oder neu zu beleben, notwendige neue Kommunikationsimpulse zu setzen. Dazu bedarf es unabdingbar der dringenden Unterstützung unserer örtlichen Konferenzen und Diözesanverbände, Themen zu identifizieren und aufzugreifen, um sie in profilierter Weise aufzugreifen und zu kommunizieren. Die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit muss hierzu auf örtlicher und Diözesanebene dringend ausgeweitet und weiter professionalisiert werden. Die Vision ist ein lebendiger Bundesverband, in dem auf den verschiedensten Ebenen Themen und Inhalte ausgetauscht und diskutiert werden, die Option für die Armen und Bedrängten wirksam in der Öffentlichkeit und auf die Entscheidungsträger/innen hin umgesetzt wird und zunehmend Freude und Begeisterung freigesetzt wird, für die Anliegen des Verbandes gemeinsam aktiv zu sein. Die Zukunft des Verbandes wird entscheidend davon abhängen, wie es gelingt, die strukturellen Voraussetzungen so zu verändern, dass der Verband nicht in eine finanzielle und strukturelle Schiefelage gerät. Die personellen Ressourcen und Kompetenzen der Bundesge-

schäftsstelle wurden im Zuge der Bildung der Büro- und Kooperationsgemeinschaft mit dem SKM radikal verändert. Mit dem beim SKM hauptamtlich tätigen Generalsekretär, Reiner Klaes, steht uns wie seinerzeit mit dem SKM vereinbart, Herr Klaes nur noch als ehrenamtlich tätiger Generalsekretär zur Verfügung. Die personellen Veränderungen beim Partnerverband SKM beanspruchen unseren Generalsekretär zunehmend stärker. Hinzukommt, dass die vom Deutschen Caritasverband gewährten Zuschüsse zur Finanzierung des ehemals hauptamtlich tätigen Generalsekretärs der VKD von Seiten des DCV gekürzt bzw. mittelfristig abgeschmolzen werden. Dieser Prozess wird nach jetzigem Stand mit dem Ausscheiden von Herrn Klaes aus dem Erwerbsleben in zirka fünf Jahren beendet sein. Damit steht die VKD sowohl vor der Lösung der Frage wie soll die Stelle des Generalsekretärs neu besetzt werden bzw. deren Finanzierung bewerkstelligt werden. Die Lösung des Problems wird spätestens vom in 2014 neu zu wählenden Präsidium gelöst werden müssen. Die Generalsekretäre der VKD sowie des SKM sind bereits in die Diskussion einbezogen. Das Präsidium ist optimistisch, dass eine Lösung der anstehenden Fragen gelingen wird und die Zukunft des Verbandes gesichert werden kann.

Dem kann nur dadurch entgegengewirkt werden. Dazu ist es notwendig wie es in der Kirchenzeitung des Erzbistums Köln in einer Überschrift zu lesen war, zu „Schnellbooten“ werden.

Die Vertretung in Fach- und Entscheidungsgremien des Deutschen Caritasverbandes und weiteren Zusammenschlüssen und Verbänden sollen genutzt und im Verband zurückgebunden werden. Interne Kommunikationsstrukturen sollen so erweitert werden, dass Informationen im Verband weiter genutzt werden können.

In verschiedenen Themenbereichen ist die VKD auf Bundesebene präsent und hat gemeinsame Arbeitsformen entwickelt. Außerdem sind die VKD in den Arbeitsstrukturen im DCV und weiterer Kooperationspartner eingebunden. Mit der Jugendhilfe und der Männerarbeit existieren zwei Arbeitsbereiche mit funktionierenden eigenen Strukturen. Diese sollen langfristig abgesichert werden. Für die Männerarbeit soll mit Unterstützung der Konferenzen vor Ort und den Diözesanvorständen ein Standard entwickelt und Potentiale zur Gewinnung weiterer Aktiver erschlossen werden. Dazu sollten in 2014 und den Folgejahren für den Bereich der Caritas Fortbildungsangebote realisiert werden.

Entsprechende Angebote beispielsweise der Männerarbeit auf Bundes- und Diözesanebene werden bereits regelmäßig im Internet publiziert.

Die Diözesanvorsitzenden- und die Konferenzvorstände vor Ort sollten die Voraussetzung dafür schaffen, dass Impulse für eine Intensivierung der thematischen Arbeit im Verband eine breitere Basis finden:

- Armut
- Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement
- Männerarbeit

Diese guten, belebenden und lebendigen Impulse gilt es aufzugreifen und für thematische, fachliche und politische Aktivitäten aufzugreifen und in gemeinsamer Anstrengung von Präsidium, Diözesanverbänden und Konferenzen vor Ort aktiv zu werden. Weitere Themenbereiche sollen in den kommenden Jahren vertieft und aufgegriffen werden, um die Arbeit der VKD zu profilieren und unseren Beitrag zur Verbesserung der Lebenschancen der Menschen am Rande der Gesellschaft noch wirksamer werden zu lassen.

*Heinrich Kläser,
Präsident der Gemeinschaft
der Vinzenz-Konferenzen
Deutschlands e. V.*

VI. Ozanam Gedenkjahr 2013

Im Berichtszeitraum April 2013 bis April 2014 fanden zahlreiche Veranstaltungen anlässlich des Jubiläumsjahres zum Gedenken an Friedrich Ozanam statt. Hier eine Auflistung der uns bekannten Veranstaltungen (letzte Veranstaltung in der Auflistung oben)

- 05. April 2014 Erzdiözese Köln – Tagung des Ortsrates der Vinzenz-Konferenzen Düsseldorf
- 08. März 2014: Diözese Münster – Diözesantag in Bocholt
- 08. März 2014: Diözese Rottenburg Stuttgart – Diözesantag
- 08. März 2014: Diözese Köln – Tagung des Ortsrates der Vinzenz-Konferenzen Bonn
- 14. Februar 2014: Jugendarbeit – Treffen der Schüler-Vinzenz-Konferenzen vom 14. bis 16. Februar in Untermarchtal
- 11. Februar 2014: Erzdiözese Freiburg – Männer und Vinzenzkreis in Bühl
Vortrag mit Pfarrer Markus Durchardt, Freiburg. Thema „Bilder können heilen - die Begegnungsgeschichten der Bibel als Maßstab für ein neues Miteinander“. Pfarrer Durchardt ist Präses der Vinzenz-Konferenzen der Erzdiözese Freiburg und Leiter der Stabsstelle Grundsatzfragen des Diözesancaritasverbandes Freiburg
- 24. Januar 2014: Diözese Osnabrück – Vinzenz-Konferenz Pfarrei St. Johann, Bremen – Arbeits- und Besinnungswochenende
- 06. Januar 2014: Diözese Trier – Vinzenz-Konferenz, Wittlich, Feierliche Verabschiedung und Ehrung des langjährigen Vorsitzenden Brockes
- 15. November 2013: Innsbruck - Europatreffen der Vinzenz Gemeinschaften Region Europa I sowie treffen der deutschsprachigen Vinzenz-Konferenzen Europa gruppe II
- 9. November 2013: Erzdiözese Berlin – Besinnungswochenende in Babelsberg
- 03. November 2013: Diözese Fulda – Neugründung der Vinzenz-Konferenz Marburg
- 27. Oktober 2013: Diözese Münster – Jahreshauptversammlung der Vinzenz-Konferenz Bocholt, Heilig-Kreuz, Neuwahl des Vorstandes
- 20. Oktober 2013: Erzbistum Freiburg – Diözesantag in St. Blasien anlässlich des 60jährigen Bestehens der Jugend-Vinzenz-Konferenz
- 19. Oktober 2013: Erzbistum Köln – Diözesanversammlung in Köln
- 12. Oktober 2013: Erzdiözese Berlin – Diözesanversammlung Berlin
- 05. Oktober 2013: Diözese Bamberg - Der Vinzenzverein - Bamberger Tafel, beteiligt sich an der 1. Bamberger Freiwilligenmesse und der Mit-Mach-Aktion am 5. Oktober 2013, „Jeder gibt was er kann.“
- 28. September 2013: Erzdiözese Paderborn – Pastoralverbund Castrop-Rauxel, St. Barbara Vinzenz-Gedenktag 2013, Samstag, 28. September, 17.00 Uhr

13. September 2013: Aus der Erzdiözese Köln - Die Vinzenz-Konferenz an St. Quirinus in Bonn trifft sich mit der Partner-Konferenz, St. Petrus und Paulus in Potsdam zu ihrer jährlichen Begegnung. Die Partnerschaft der beiden Konferenzen besteht seit nahezu bald 30 Jahren.
31. August 2013: Erzbistum Berlin – Jahresbegegnungstreffen mit Jahresausflug nach Wittstock und Heiligengrabe am Samstag, dem 31. August 2013 u.a. mit einer Führung durch die Heiliggrabkapelle und die Klosterkirche
25. August 2013: Diözese Münster/Erzdiözese Paderborn – 16. Ozanamwallfahrt nach Kranenburg u.a. anlässlich des 200. Geburtstages von Friedrich Ozanam
31. Juli 2013: Vinzenz-Konferenzen beteiligen sich auch in diesem Jahr am Liborifest Auch in diesem Jahr gibt es – natürlich – wieder einen Caritas-Treffen Geöffnet ist er vom 28. Juli bis 4. August täglich von 11 bis 19 Uhr.
15. Juni 2013: Bundesebene – Jahrestreffen des Hauptrates der Vinzenz-Konferenzen in Köln
02. Juni 2013: Diözese Dresden/Meißen – Diözesantag der Vinzenz-Konferenzen in Dresden, Hauptthema 200 Jahre Friedrich Ozanam
05. Mai 2013: Diözese Münster – Treffen der Vinzenz-Konferenzen in Kranenburg anlässlich des Gedenken an den 200. Geburtstag von Friedrich Ozanam
19. April 2013: Erzdiözese Freiburg – Besinnungswochenende vom 19. bis 21. April 2013 auf der Reichenau. Thema. 200 Jahre Friedrich Ozanam

VII. Berichte aus den Diözesen

Anlage zum Jahresbericht der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. 2013

Die Diözesan- und Bezirkstagungen sowie Veranstaltungen auf Pfarrebene wurden in bewährter Weise von den Leitungsverantwortlichen der Diözesan-Vinzenz-Gemeinschaften und Konferenzen in eigener Regie durchgeführt. Mitglieder des Präsidiums bemühten sich auch im Berichtsjahr 2013, an möglichst vielen Veranstaltungen teilzunehmen, soweit sie rechtzeitig informiert und eingeladen wurden. Nähere Einzelheiten zu den Diözesanveranstaltungen finden sich in der nachfolgenden Sammlung der Berichte aus den Diözesen 2013. Leider haben es einige Diözesen auch in diesem Jahr nicht geschafft, ihre Materialien trotz mehrmals verlängerten Redaktionsschlusses rechtzeitig einzureichen. Die nachfolgenden Informationen sollten diesen ein Beispiel sein.

Für die nachfolgenden Informationen sind die einzelnen Autoren zuständig. Inhalt, Rechtschreibung und Grammatik wurden weitestgehend beibehalten.

Aachen

Tätigkeiten 2013 der Vinzenz – Konferenzen im Bistum Aachen.

Es werden Besuche bei alten und kranken Menschen gemacht, zu Geburtstagen, Ostern, Erntedank und Weihnachten.

Es wird regelmäßig einmal pro Woche eine Seniorenstube angeboten. Es kommen ca. 35-40 Gäste. Ausflüge und Oster-/Weihnachtsfeiern werden von bis zu 70 Gästen wahrgenommen.

Kleiderstuben werden im Durchschnitt von 20 Personen alle 14 Tage aufgesucht.

Der Krankenhausbesuchsdienst findet nach Bedarf statt.

Es werden Frühstücke für Obdachlose angeboten. Hier kommen ca. 70 Personen.

Die Vorsitzende hat die Vinzenz-Konferenz dabei besucht und Gespräche geführt.

Ein Austausch mit den Vinzenz-Konferenzen in den Niederlanden und Belgien soll in die Wege geleitet werden.

Die Vorsitzende hält Kontakt zur Caritas in Aachen und vertritt die Vinzenz-Konferenzen im Bistum Aachen bei Sitzungen der Caritas.

Wegen akutem Mangel an Ehrenamtlichen konnten nicht mehr Angebote durchgeführt werden. Auf verschiedenen Wegen wurden nach Ehrenamtlichen gesucht durch persönliche Ansprache, Zeitungsartikel usw.

Augsburg

Zum Redaktionsschluss lag aus der Diözese Augsburg leider kein Bericht vor.

Bamberg

Der St. Vinzenz-Verein Bamberg e.V. kann wiederum auf ein arbeitsreiches, erfolgreiches Jahr 2013 zurückschauen. Es konnten wieder zahlreichen Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befanden, geholfen werden.

Erfreulicherweise konnte ich für die Vinzenz-Konferenz St. Martin junge Menschen finden, die den Fortbestand der bisher ruhenden Konferenz sichern. Die Vorstandschaft, das heißt, die Konferenz ist schon tätig.



Der Vinzenz-Verein war auch beim Neujahrsempfang des Erzbischofs Josef Schick, sowie beim Empfang des Bamberger Oberbürgermeisters vertreten.

Der „Baum der Hoffnung“ war wiederum ein großer Erfolg. Zum 5. Mal spendeten uns Menschen Weihnachtskugeln, so dass am Heiligabend ein wunderschön geschmückter Tannenbaum das Stadtbild schmückte. Die Menschen sehen ihre Spende und Hilfsbedürftige sehen wohin sie sich wenden können. Der Rotary Club in Bamberg unterstützt diese Aktion mit Tat und finanziell.

Mittlerweile haben erfreulicherweise schon sieben Städte meine Idee aufgegriffen und den „Baum der Hoffnung“ vervielfältigt.

Die Bamberger Tafel des St. Vinzenz-Vereins konnte wiederum vielseitig helfen. So wurden über 36000 Std. ehrenamtlich abgeleistet und weit über 1000 Familien mit Lebensmitteln versorgt.

Mit dem Vinzenz-Laden, wo es Kleidung – Haushaltsartikel usw. gibt, konnte wieder gut geholfen werden

Außerdem wurde eine neue Satzung erstellt.

Am 14.4.2014 gebe ich nun, nach 22 Jahren, zuerst als 2. Vorstand und dann als 1. Vorsitzender mein Amt ab. Ich bleibe jedoch weiterhin Mitglieder der Konferenzen St. Otto und St. Martin Als Vorstand der Bamberger Tafel werde ich weiterhin im neugegründeten Verein Bamberger-Tafel e.V. tätig sein und somit auch in Zukunft schnell und unbürokratisch helfen können.

Das bedeutet, dass die Bamberger Tafel nicht mehr dem St. Vinzenz-Verein Bamberg angeschlossen ist. Selbstverständlich bin ich auch als Tafel-Vorstand ehrenamtlich tätig.

Ich danke dem Präsidium für die langjährige gute Zusammenarbeit und werde mit helfen, eine neue Vorstandschaft für den St. Vinzenz-Verein Bamberg zu finden.

Ich war gerne Vorstand, aber das Gesamtpaket ist mittlerweile so groß geworden, dass es ehrenamtlich nicht mehr zu schaffen war. Außerdem wurde der Wunsch von Mitgliedern geäußert, die Tafel zu trennen.

Ich werde also weiterhin auch als Vinzenzmitglied tätig sein

Die Tafel ist ein Ort, wo man vielen Schicksalen begegnet und vielseitig und schnell helfen kann.

Ganz wichtig ist neben der finanziellen Not, auch die seelische Not zu berücksichtigen.

Auch ein Lächeln ist ein Lohn und es zeigt sich, dass schnelle Hilfe für viele wichtig und für manche lebenswichtig ist.

Für die Zukunft hoffe ich weiterhin, im Sinne des vinzentinischen und ozanamischen Gedankens auf weiterhin gute Zusammenarbeit beider Vereine zum Wohle der Hilfsbedürftigen Menschen

Der Spruch von Vinzenz von Paul ist immer von Bedeutung und wichtig denn je:

Liebe ist Tat

Wilhelm Dorsch, Diözesanvorsitzender



Arbeitsbericht für das Jahr 2013

Liebe Vinzenz-Brüder und Vinzenz-Schwestern, liebe Freunde!

In diesem Jahr stehen 3 gemeinsame Veranstaltungen auf dem Programm: Den Jahresausflug haben wir schon erlebt, die Jahresversammlung findet gerade jetzt statt, und der Einkehrtag am 9. November in St. Antonius/Babelsberg steht uns noch bevor.

Der Jahresausflug brachte uns diesmal nach Wittstock an der Dosse, einer hübschen märkischen Kleinstadt mit einer gut erhaltenen Stadtmauer und einer alten Bischofsburg, den sich die Bischöfe von Havelberg bauen ließen. Sie hat im dreißigjährigen Krieg dem Ansturm der wilden Schweden standgehalten, und deshalb feiert die Stadt jedes Jahr ein Schwedenfest.

Es gibt auch eine katholische Kirche dort, in der wir die heilige gefeiert haben. Da ich durch meine Unaufmerksamkeit das Datum falsch angesetzt hatte, konnte nun unser geistlicher Beirat nicht mitfahren. Wir hatten aber das Glück, Pater Klaus Krenz, einen Schönstattpriester, zu gewinnen.

Nach einem geführten Stadtrundgang gab es Mittagessen im Restaurant Mendoza, und anschließend fuhr uns der Bus nach Heiligengrabe, einer früheren Zisterzienserinnen-Abtei. Auch hier hatten wir eine Führung.

Kaffee und Kuchen gab es im Ortsteil Jabel, wo eine tüchtige Hausfrau auf ihrem Hof ein Kaffee betreibt und selbst gebackenen Kuchen anbietet. Dort konnten wir uns von den vielen Führungen und eindrücken erholen. Danach ging es wieder nach Hause.

Heute ist nun der Tag der Jahresversammlung, diesmal schon im Oktober, da für den 9. November der Einkehrtag angesetzt ist. Wir werden ihn zusammen mit den Kommunionhelfern und Lektoren der St. Antonius-Pfarrrei begehen, um unseren Pfarrer Patzelt nicht unnötig in Anspruch zu nehmen und weil dies auch eine gute Gelegenheit ist, die Pfarrrei wieder einmal zu besuchen. Wie ich erfahren habe, wir Dr. Weber vom Opus Dei die Vorträge halten.

Was ist sonst los in unserer Gemeinschaft? Wir arbeiten weiter mit in der Diözesanversammlung der Katholiken im Erzbistum Berlin. Ich nehme teil an den Sitzungen des Sachausschusses „Pastorale Entwicklung“. Außerdem sind wir Delegierte im Caritasverband bei den Hauptversammlungen und im Arbeitskreis der Sachverbände wie In via, Malteser Hilfsdienst, St. Rafael-Verein, Bahnhofsmision u.a. Ferner gibt es noch eine Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände und Organisationen. Da seht ihr, wie ich meine kostbare Lebenszeit verbringe! Ich tue es für Euch, da ich die langweiligen Sitzungen niemand anderem zumuten möchte.

Mein Amt hat aber auch angenehme Seiten:

Am 11. Januar fand der Neujahrsempfang des Diözesanrates statt, an dem wir, d.h. Winfried Ritter, Hildegard Henning und ich, den Erzbischof begrüßen konnten. Ich wollte ihn einladen, uns einmal zu besuchen, aber er war erschrocken, noch einen Termin wahrnehmen zu müssen, und so habe ich nicht weiter insistiert.

Am 23. April fand ja der 200. Geburtstag von Friedrich Ozanam statt. Norbert Körner hat ein festliches Hochamt in St. Eduard bestellt mit Chorgesang, an dem wir teilgenommen haben. Der Diakon Margraff-Kosch hielt eine fulminante Predigt. Bisher konnte ich ihn aber nicht begeistern, eine Vinzenz-Konferenz in seiner Gemeinde zu gründen.

Die Konferenz St. Bernhard hat vom 18.-20. Mai über die Pfingstfeiertage einen Basar durchgeführt im Rahmen der Aktion 72 Stunden. Der Erlös von 335 Euro kam der Obdachlosenhilfe in der Jebensstraße zugute, wo nicht Krankenversicherte behandelt werden können

Am 30. Mai sind wir wieder mit der Fronleichnamsprozession gegangen. Manfred Diedrichs hat dankenswerterweise unsere Fahne getragen.

Am 1. Juni fand die Diözesansitzung der Brüder vom Bistum Dresden/Meißen statt und der Leitung unseres lieben Paul Adelt. Es ist seit langem Tradition, dass wir uns an unseren Jahresversammlungen gegenseitig besuchen. Der Vorsitzende der Münchner Vinzenz-Gemeinschaft hielt einen hervorragenden Vortrag über Friedrich Ozanam. Ich würde diesen Mann auch gern einmal einladen, allerdings

müssten wir ihm die Reise nach Berlin einschließlich der Hotelkosten bezahlen. Können wir uns das leisten?

Bald danach, am 15. Juni, mussten wir zur Hauptratsitzung der Vinzenz-Gemeinschaften Deutschlands nach Köln fahren. Deshalb habe ich auch nicht unsere Teilnahme am Eucharistischen Kongress propagiert, weil mir zwei Reisen nach Köln zu viel gewesen wären.

Die einzelnen Aktivitäten der Konferenzen möchte ich nun nicht alle aufzählen. Unsere Vinzenz-Arbeit ähnelt sich mit jeder Konferenz. Hervorheben könnte ich noch das Treffen der Konferenz St. Peter und Paul /Potsdam mit der Bonner Konferenz. Beide treffen sich jedes Jahr, diesmal waren die Bonner nach Potsdam eingeladen. Das Programm war allerdings so organisiert, dass für weitere Teilnehmer aus dem Berliner Erzbistum kein Platz war. Heinrich Kläser hatte offenbar keine Zeit, uns eine Stippvisite abzustatten.

Möge unser Zusammengehörigkeitsgefühl weiter wachsen!

Dazu trägt vielleicht unser gemeinsames Mittagmahl bei, zu dem ich Euch einlade.

Eva Ritter, Diözesanvorsitzende

Dresden/Meißen

GEMEINSCHAFT DER
Fachverband im Deutschen Caritasverband
Diözesanverband Dresden - Meißen



VINZENZ-KONFERENZEN DEUTSCHLANDS e.V.
Mitglied der Welt-Vinzenz-Gemeinschaft * Generalrat Paris

Kurzbericht für den Hauptrat - Bremen 2014

Berichtszeitraum Hauptrat Köln 2013
 Hauptrat Bremen 2014

Am Hauptrat in Köln 2013 hat aus dem Bistum Dresden-Meißen kein Vinzenzbruder teilgenommen (war nur 1 Tag).

April 2013

Frühjahrsagung der Vinzenzgemeinschaft Freiburg/Br.

Aus unserem Bistum haben der Vorsitzende und ein Gemeindemitglied als Zeichen der Verbundenheit teilgenommen.

Juni 2013

Diözesantagung in Dresden mit Vinzenzbrüdern und Vinzenzschwestern aus Potsdam und Berlin

Referent der Tagung war VB J. Störle mit seiner Gattin und Präsident Heinrich Kläser aus Bonn.

Oktober 2013

Diözesantagung der Vinzenzgemeinschaft in der Erzdiözese Berlin

Zwei Vinzenzbrüder aus dem Vorstand haben teilgenommen.

November 2013

Besuch der Schülervico im St. Benno Gymnasium in Dresden

Januar 2014

Jahresrundbrief unseres geistlichen Beirates Pfarrer Eberhard Thieme und VB Paul Adelt

Im Jahr 2013 war der Vorstand bemüht, den Kontakt zur Vico in Dresden aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig laufen Bemühungen zur Gründung einer zweiten Schülerkonferenz im Maria-Montessori-Schulzentrum Leipzig.

Ganz nah am Leben, unsere Hilfe wird gebraucht.

Es grüßt Vinzenzbruder Paul Adelt

Leipzig, 17.02.2014

Paul Adelt, Diözesanratsvorsitzender

Essen

Zum Redaktionsschluss lag aus der Diözese Essen leider kein Bericht vor.

Freiburg

GEMEINSCHAFT DER VINZENZ-KONFERENZEN IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG Vorsitzender Dr. László Könczöl, Reiterstraße 22, 79100 Freiburg, Tel. 0761/402842

Bericht über die Aktivitäten in der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese Freiburg im Jahr 2013

Diözesanrat: Der Diözesanrat der Vinzenz-Gemeinschaft Freiburg tagt in der Regel zweimal im Jahr, im Rahmen einer Fortbildungstagung im Frühjahr und einer Vertretertagung im Herbst. Im Jahr 2013 fanden die Diözesanratssitzungen am 21. April im Rahmen der Frühjahrstagung auf der Insel Reichenau und am 20. Oktober in St. Blasien statt.

Diözesanvorstand: Dem Vorstand gehören für die Wahlperiode 2012-2017 als Vorsitzender Dr. László Könczöl, als Stellvertretender Vorsitzender Egon Schempp, als Schatzmeister Manfred Armbruster, als Schriftführer Rainer Frank sowie als Beisitzer Gisela Layer und Anton Schuch an.

Geborene Mitglieder des Vorstands sind Caritasdirektor Msgr. Bernhard Appel bzw. sein ständiger Vertreter Pfr. Markus Duchardt und der Geistliche Beirat. Da das Amt des Geistlichen Beirats derzeit vakant ist, wird es durch Pfr. Markus Duchardt mit wahrgenommen.

Tätigkeiten des Vorstands: Im Berichtsjahr fanden Sitzungen des Diözesanvorstands am 5.2, 11.7. und 1.10. in Achern (im Mittelbadischen Raum) sowie eine Sitzung am 19. April im Rahmen der Frühjahrstagung auf der Insel Reichenau statt. Die Vinzenz-Gemeinschaft Freiburg wurde in der Regel durch den Vorsitzenden in der Ständigen Konferenz der Fachverbände der Erzdiözese sowie der gemeinsamen Konferenz der Fachverbände mit dem Caritasdirektor und im Diözesancaritasrat, dessen Mitglied er von Amts wegen ist, vertreten. Beim Haupttrat der VKD in Köln war die Vinzenz-Gemeinschaft Freiburg durch ihren Stellvertretenden Vorsitzenden vertreten, der auch als Delegierter der Vinzenz-Gemeinschaft der Vertreterversammlung des Diözesancaritasverbandes angehört. Der Vorsitzende nahm darüber hinaus an einer Diözesanversammlung der CKD in Rastatt teil.

Vinzenz-Konferenzen: In der Erzdiözese Freiburg sind derzeit jeweils je zwei Vinzenz-Konferenzen in Freiburg und in Karlsruhe und je eine in Achern, Bühl und St. Blasien aktiv. Dabei handelt es sich mit der Ausnahme von St. Blasien um Pfarrkonferenzen, die unterschiedliche Besuchs- und Betreuungsdienste in ihren Pfarreien wahrnehmen. Die St. Blasien Konferenz ist am Kolleg, einem von Jesuiten getragenen Gymnasium mit Internat, angesiedelt und besteht aus Schülern dieser Schule. Die Mitglieder dieser „ViKo“ sind in der Altenarbeit tätig. Die Arbeit der Konferenzen wird vom Diözesanrat auf Antrag auch finanziell unterstützt.

Diözesane Veranstaltungen: Durch die Vinzenz-Gemeinschaft Freiburg werden jährlich in der Regel zwei Veranstaltungen durchgeführt, eine Fortbildungstagung während eines Wochenendes im Frühjahr und der Vertretertag an einem Sonntag im Herbst als Gast einer Vinzenz-Konferenz. Die Fortbildungstagung fand in diesem Jahr am 19.-21. April auf der Insel Reichenau statt. Das Thema des Wochenendes war dem 200. Geburtstag des Hauptbegründers der Vinzenz-Konferenzen, des Seligen Friedrich Ozanam am 23. April 2013 gewidmet. Der Vertretertag fand am 20. Oktober im Kolleg St. Blasien statt, wo die dortige „Viko“ gleichzeitig ihr 60-jähriges Bestehen feierte. Thema dieser Tagung war eine Vorschau auf die Zukunft der Pfarrcaritas in den Seelsorgeeinheiten, über die Alexander Gromann-Bross, Referent für Gemeindec Caritas im Diözesancaritasverband, referierte. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand auch eine Diözesanratssitzung mit Vorstandswahlen statt. Für das Jahr 2014 ist im Frühjahr (2.-4. Mai) eine Tagung in der Abtei Lichtenthal in Baden-Baden geplant, deren Hauptthema die vinzentinischen Hausbesuche sein werden, während die Herbsttagung am 26. Oktober in Achern stattfinden wird.

Vinzentinische Partnerschaft: Nachbarschaftliche Kontakte mit gegenseitigen Besuchen werden mit den Vinzenz-Gemeinschaften der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Schweiz (vor allem Bistum Basel) und dem Elsaß (Bistum Straßburg) gepflegt. Daneben bestehen partnerschaftliche Beziehungen zu Vinzenz-Konferenzen bzw. –Gemeinschaften in Brasilien, Rumänien und Ungarn, die teils auch mit finanziellen Zuwendungen verbunden sind.

Dr. László Könczöl, Diözesanratsvorsitzender

+



Kolleg
St. Blasien



HEFT 85

KOLLEGBRIEF 2013/14

Aus dem Kollegsleben

LIEBE SEI TAT

„Vinzenzkonferenz Pater Rupert Mayer“ im 60. Jahr ihrer Gründung

Vinzenzkonferenzen bereichern weltweit Jung und Alt. Es gibt sie seit Mitte des 19. Jahrhunderts, als ein junger französischer Gelehrter, Frédéric Ozanam (1813-1853), Bruderschaften zur Sorge für die Armen gründete. Sein großes Vorbild war der französische Priester Vinzenz von Paul, der bereits 200 Jahre früher nach dem Leitsatz „Liebe sei Tat!“ viele Männer und Frauen zum tätigen Dienst an Obdachlosen und anderen Notleidenden inspirierte. In dieser Tradition steht auch die „Vinzenzkonferenz Pater Rupert Mayer SJ“ am Kolleg St. Blasien. Wir unterstützen und helfen alten Menschen, sei es, um ihnen Gesellschaft zu leisten, sei es, um ihnen bei einzelnen Tätigkeiten zur Hand zu gehen. Viele Menschen, die wir z.B. im Luisenheim besuchen, haben keine Verwandten und pflegen nur noch wenig Kontakt zur Gesellschaft.



Die Viko-Gruppe mit ihren Mentoren

Bei unseren Besuchen erleben wir besondere Momente, die viele von unseren Mitgliedern stark berührt und begeistert haben. Durch die Demenz der meisten Senioren fällt es ihnen schwer zu uns ein dauerhaft persönliches Verhältnis aufzubauen. Sie können oft die Ereignisse und Erlebnisse nicht mehr festhalten. Trotzdem ist das Aufleuchten in ihren Augen unvergleichbar und prägend, wenn ihnen bewusst wird, dass sie selbst Besuch bekommen. Es macht jedes Mal aufs Neue Spaß, ihre Geschichten zu teilen, Neuigkeiten zu erfahren oder einfach nur Smalltalk zu betreiben. Neben den persönlichen Besuchen gibt es auch besondere Ereignisse wie Nachmittagsausflüge an historische Orte oder unsere alljährlichen Weihnachts- und Faschingsfeiern, die wir mit den Senioren zelebrieren und die unsere soziale Arbeit bereichern. Anlässlich des 60. Jubiläums der Vinzenzkonferenz am Kolleg waren wir stolz, am 20. Oktober hier in St. Blasien Gastgeber für die Delegierten der Vinzenzkonferenzen aus dem Erzbistum Freiburg sein zu dürfen. Unser eigenes Wiegenfest fiel zusammen mit dem Jubiläumsjahr des 1997 von Papst Johannes Paul II. „selig“ gesprochenen Gründers Frédéric Ozanam. Er wurde vor 200 Jahren geboren und ist mit gerade einmal 40 Jahren vor 160 Jahren gestorben. Nur durch die Hilfe vieler engagierter Schülerinnen und Schüler, sowie durch die Unterstützung unserer Mentoren Frau Hartkamp und Pater Joos ist es uns möglich, unseren Dienst sorgfältig und mit besonderer Leidenschaft auszuführen. Wir danken allen, die die Vinzenzkonferenz bereichern und unterstützen und hoffen auf viele weitere kreative Jahre.

Chiara Kroth, KS 11

Fulda

Bericht über Vinzenz-Konferenzen im Bistum Fulda für das Jahr 2013

Im Bistum Fulda gibt es drei Vinzenz-Konferenzen, von denen eine im vergangenen Jahr neu in Marburg gegründet wurde. Nach einer Phase der Gründungsvorbereitung wurde die neue Gemeinschaft Ende 2013 offiziell gegründet. Der Geistliche Begleiter und Initiator der Gruppe schreibt:

„Nach dem Start im November 2013 hat sich die Vinzenz-Gemeinschaft gut stabilisiert. Die Zahl der Mitglieder ist von 12 auf 14 gestiegen. Wir werden auch langsam bekannter, so dass sich die Anfragen häufen. Meistens sind es Besuche, die gewünscht werden; gemeinsames Spazierengehen, Gespräche führen. In einem Fall wurden wir gebeten, jemanden zu helfen, weil er in finanziellen Schwierigkeiten war. Wir geben zwar kein Geld, aber der Gang zum Sozialamt hat hier Wunder gewirkt, und der Mann bekam das von Rechts wegen zustehende Geld.

Unsere Planungen gehen zunächst auf bessere öffentliche Präsenz. Wir wollen Flyer entwerfen und planen einen Internetauftritt.

Die nächste Schritte werden sein, uns besser mit der örtlichen Caritas und anderen Hilfsdiensten wie SKF usw. zu vernetzen.“

Zwei kleinere Gruppen bestehen in Fulda. Sie sind im Bereich von Besuchsdiensten aktiv und sammeln Geld für Bedürftige.

Ewald Vogel, Referent Gemeindec Caritas beim Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.



Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.
 Wilhelmstraße 2
 36037 Fulda
 Tel.: 0661/2428-120
 Fax.: 0661/2428-112
 Email: ewald.vogel@caritas-fulda.de
 Homepage: www.caritas-fulda.de

Vinzenzgemeinschaft in Marburg gegründet

Mit einem Festgottesdienst beging am 3. November 2013 die Marburger Vinzenzgemeinschaft ihre Gründung. Regionalkanitor Oskar Roithmeier und der Chor der Kugel-

kirchengemeinde gestalteten die feierliche Heilige Messe musikalisch. Pfarrer Franz Langstein nahm die Lesungstexte zum Anlass, den Ursprung für die Würde und den Anspruch, den das



Gründungsgruppe der Vinzenzgemeinschaft Marburg

Christsein an jeden Christen stellt, zu verdeutlichen. Es ist die sich verschenkende Liebe Gottes, durch die Christus der im höchsten Maße Gesalbte ist. Und mit der jeder Christ in der Taufe erfüllt wurde. Mit dieser Würde ist zugleich auch ein Anspruch verbunden, denn Christsein bedeutet, für andere und für andere da zu sein, wie Gott auch für sein Volk da ist.

Die Vinzenzgemeinschaft, die sich auf die Spiritualität und das Wirken des heiligen Vinzenz von Paul beruft, will dieses Da-Sein für andere in ehrenamtlichen katechetischen Tätigkeiten verwirklichen. Damit soll im Dienst am Menschen ermöglicht werden, was den Mitarbeitern institutioneller Sozialverbände aufgrund vielfältiger Sachzwänge nicht möglich ist.

Die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft wollen so in Zusammenarbeit mit den karitativen Einrichtungen eine Lücke in der Betreuung Bedürftiger schließen.

Die Säulen der Vinzenzgemeinschaft sind karitatives Miteinander und spirituelle Vertiefung im Sinne des heiligen Vinzenz von Paul.

Dazu treffen sich die Mitglieder regelmäßig am letzten Samstag eines Monats vormittags von 10.00 bis 11.30 Uhr im Haus der Begegnung – St. Vinzenz, welches vor zwei Jahren von den Barmherzigen Schwestern, Fulda, eröffnet wurde.

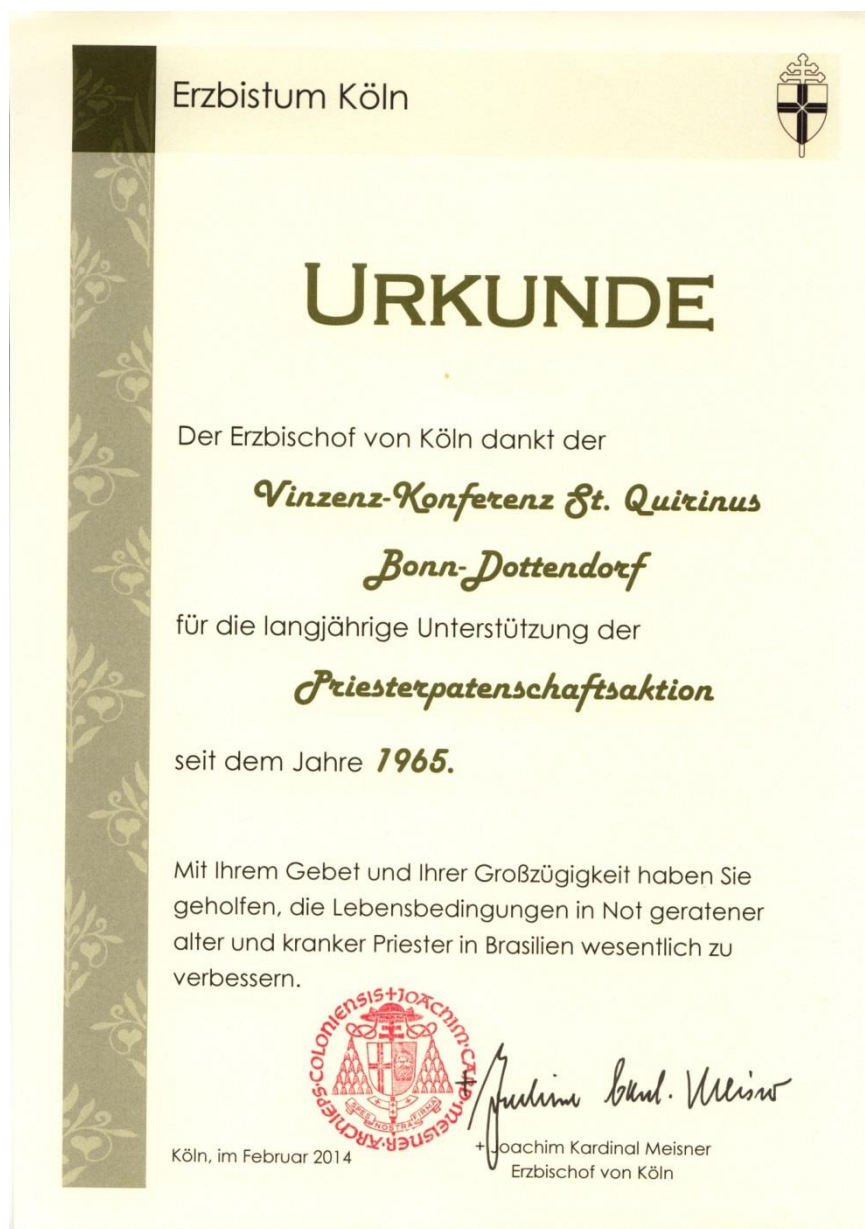
SCHWESTER ELFREDE
MARIA GOLLBACH



Ein redaktioneller Jahresbericht der Diözese Köln lag bei Drucklegung leider nicht vor.

Seminaristen - Patenschaften sind eine der ältesten Formen der direkten Hilfe durch die Gläubigen des Erzbistums Köln, und weiterhin von besonderer Wichtigkeit.

Kardinal Frings rief 1962 in allen Kirchen des Erzbistums und in vielen Zeitungen zur Übernahme von Patenschaften für angehende Priester in Südamerika auf - mit gewaltigem Echo. Dem Aufruf folgte die Vinzenz-Konferenz an St. Quirinus. Seinerzeit wurde beschlossen, den Erlös jeder „Hutsammlung“ für dieses wichtige Projekt zu spenden. Dafür erhielt die Konferenz als Dankeschön diese Urkunde von Kardinal Meisner.



München

St. Vinzentius-Zentralverein München -Körperschaft des öffentlichen Rechts- Oettingenstraße 16, 80538 München

Jahresbericht des St. Vinzentius-Zentralvereins München für das Jahr 2013

Der St. Vinzentius-Zentralverein München – Körperschaft des öffentlichen Rechts – (VZV) nimmt in der Erzdiözese München und Freising die Aufgaben des Diözesanrats wahr. Der VZV ist der Zusammenschluss der Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising und Fachverband des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V. Derzeit gehören dem VZV 11 Vinzenz-Konferenzen, davon neun im Stadtgebiet München und zwei außerhalb Münchens (Olching und Rosenheim), an.

Anlässlich des 200. Geburtstags des Sel. Frédéric Ozanam feierte die Münchner Vinzenz-Gemeinschaft am **Samstag, 20. April 2013**, in der Kapelle des Senioren- und Pflegeheims Vincentinum in München einen Festgottesdienst mit Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger. Vor der sich anschließenden Begegnung mit einem Stehempfang würdigte der Vorsitzende der Vinzenz-Konferenz Mariahilf, Johann Störle, das großartige und bleibende Werk des Sel. Frédéric Ozanam und zeigte das Werden und Wirken der Vinzenz-Gemeinschaft in München nach seinem Vorbild auf.

Am 08. Juni 2013 fanden im Senioren- und Pflegeheim Vincentinum in München ein Gottesdienst und eine Mitgliederversammlung statt.

Mit einem Festgottesdienst und anschließender vinzentinischer Begegnung wurde am 05.07.2013 der langjährige 1. Vorsitzende des St. Vinzentius-Zentralvereins München KdöR, Herr Burkard Kaul, verabschiedet. Dem Gottesdienst im Senioren- und Pflegeheim Vincentinum stand P. Dr. Cornelius Bohl, Provinzialminister der Deutschen Franziskanerprovinz, vor. In der Predigt und in den Ansprachen wurde der unermesslich wertvolle und erfolgreiche ehrenamtliche Dienst von Herrn Kaul gewürdigt, den er in vierzehn Jahren für die Vinzenz-Gemeinschaft geleistet hat.

Am 20.09.2013 nahm die Arbeitsgruppe „Zukunft der Vinzenz-Konferenzen und des St. Vinzentius-Zentralvereins“ im Senioren- und Pflegeheim Vincentinum ihre Arbeit auf. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, die gegenwärtige Situation der Vinzenz-Gemeinschaft in der Erzdiözese zu analysieren und Vorschläge für deren Weiterentwicklung in der Zukunft zu erarbeiten.

Der Gottesdienst und die Mitgliederversammlung am 22.11.2013 fanden in St. Benno in München statt. Die Mitgliederversammlung wählte den bisherigen 2. Vorsitzenden, Herrn Ralph Wirth (Vinzenz-Konferenz St. Rupert), als Nachfolger von Herrn Kaul zum 1. Vorsitzenden, als neuer 2. Vorsitzender wurde Herr Winfried Hupe gewählt (Vorsitzender der Vinzenz-Konferenz Hl. Kreuz München-Giesing). Herr Christian Bieberle (Vinzenz-Konferenz Herz Jesu) und Herr Emanuel Hildebrandt (Vinzenz-Konferenz St. Bonifaz) bleiben weiterhin im Vorstand. Die Mitgliederversammlung stimmte der Übernahme der Trägerschaft für den Kindergarten der Vinzenz-Konferenz Herz Jesu durch den VZV ab dem 01.01. 2014 zu.

Der St. Vinzentius-Zentralverein München KdöR ist im Katholikenrat der Region München und im Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising vertreten und arbeitet in Gremien des Diözesancaritasverbandes mit.

Die vinzentinische Arbeit des VZV war im Berichtsjahr durch die Trägerschaft für folgende Einrichtungen geprägt:

- Senioren- und Pflegeheim Vincentinum München, Oettingenstr. 16, 80538 München;
- Katholisches Landschulheim Schloss Grunertshofen, Von-Pfetten-Füll-Str. 1, 82272 Moorenweis;
- Kinderhaus St. Benedikt München Schrenkstr. 2, 80339 München;
- Kinderhaus St. Rupert München, Kazmairstr. 66, 80339 München.

Das **Senioren- und Pflegeheim Vincentinum München** mit 145 Plätzen ist überwiegend mit pflegebedürftigen Personen belegt. Der Fachkräftemangel ist im Vincentinum wie in vielen vergleichbaren Einrichtungen spürbar. Die rückläufige Nachfrage nach Pflegeplätzen hat zu Planungen geführt, im Vincentinum räumliche und strukturelle Veränderungen im Westbau durchzuführen (z.B. Einrichtung eines Gesundheitszentrums und Einbau von Appartements für Senioren und Mitarbeiter). Seit 2004 fördert der Verein der Freunde und Förderer des Alten- und Pflegeheimes Vincentinum e.V. u.a. kulturelle und therapeutische Angebote. Der Förderverein feiert im Jahr 2014 sein 10-jähriges Bestehen

Das **Katholische Landschulheim Schloss Grunertshofen** bietet eine breite Vielfalt von Betreuungsformen, von der Kindertagesstätte bis zu den heilpädagogischen Wohngruppen, an. Auch in dieser Einrichtung ist der Fachkräftemangel spürbar. Angeschlossen ist eine staatlich anerkannte Grund- und Mittelschule. Durch die Einstellung von pädagogischen Zusatzkräften wurde im Berichtsjahr die pädagogische Arbeit in der Schule gestärkt. Der Schul-PC-Raum wurde komplett erneuert und erfüllt die Anforderungen an einen modernen EDV-Unterricht.

Das **Kinderhaus St. Benedikt München**, das der VZV nach der Auflösung der Vinzenz-Konferenz St. Benedikt zum 1. September 1995 übernommen hatte, erfreut sich einer regen Nachfrage und ist gut ausgelastet. Der Personalschlüssel konnte verbessert und die Fachberatung ausgebaut werden. Das Kinderhaus wird u.a. vom Pfennigverein unterstützt. Im intergenerativen Projekt „Jung trifft Alt“ tauschen sich die Kinder der Kinderhäuser St. Benedikt und St. Rupert mit den Seniorinnen und Senioren des Vincentinums aus. Bei Spiel-, Bastel-, Musik- und Sportprojekten werden außerfamiliäre Generationenbeziehungen gefördert und unterstützt.

Zum 1. Januar 2008 hat der VZV das **Kinderhaus St. Rupert** in München übernommen, nachdem die Vinzenz-Konferenz St. Rupert nicht mehr die Trägerschaft fortführen konnte. Auch im Kinderhaus St. Rupert konnte der Personalschlüssel verbessert und die Fachberatung ausgebaut werden. Im Berichtsjahr wurden die Planungen vorangetrieben, das Kinderhaus durch eine Reihe von Maßnahmen für eine dauerhafte Nutzung als Kindertagesstätte „fertig zu bauen“ sowie einen vorhandenen Theatersaal instand zusetzen und zu modernisieren. Mit dem sanierten historischen Theatersaal wird dem Münchner Stadtteil „Westend“ wieder ein Sozial- und Kulturzentrum zur Verfügung stehen. Die Räumlichkeiten bieten Platz für Theater- und Musikveranstaltungen, Ausstellungen, Feiern, Flohmärkte und interkulturelle Begegnungen.

Nach der Übernahme der Trägerschaft des **Kindergartens Herz Jesu** durch den VZV sind noch folgende auf Pfarrebene tätige Vinzenz-Konferenzen in der Erzdiözese München und Freising Träger caritativer Einrichtungen:

- **St. Benno** (Kindertagesstätte)
- **Hl. Kreuz Giesing** (Altenheim St. Alfons)
- **St. Nikolaus , Rosenheim** (Kindertagesstätte).

Im Übrigen haben die Vinzenz-Konferenzen folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Besuchsdienste
- Seniorenangebote

- Jugendarbeit
- Betreuung und finanzielle Unterstützung hilfsbedürftiger Personen
- Unterstützung von sozialen Projekten im In- und Ausland
- Förderung caritativer Organisationen

Mitglieder der Konferenzen wirken in vielfältiger Weise aktiv im kirchlichen Bereich mit und arbeiten in caritativen Gremien und in weiteren kirchlichen Vereinen mit.

Johann Störle / Christian Bieberle

Veranstaltungen des St. Vinzentius-Zentralvereins München (Diözesanrat in der Erzdiözese München und Freising) im Jahr 2013

20.04.2013 Festgottesdienst und Empfang anlässlich des 200. Geburtstags des Seligen Friedrich Ozanam mit Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger im Senioren- und Pflegeheim Vincentinum in München

08.06.2013 Gottesdienst und Mitgliederversammlung im Senioren- und Pflegeheim Vincentinum in München

05.07.2013 Festgottesdienst und vinzentinische Begegnung anlässlich der Verabschiedung des langjährigen 1. Vorsitzenden des St. Vinzentius-Zentralvereins München, Herrn Burkard Kaul, mit P. Dr. Cornelius Bohl, Provinzialminister der Deutschen Franziskanerprovinz, im Senioren- und Pflegeheim Vincentinum in München

20.09.2013 Arbeitsgruppe „Zukunft der Vinzenz-Konferenzen und des St. Vinzentius-Zentralvereins“ im Senioren- und Pflegeheim Vincentinum in München

22.11.2013 Gottesdienst und Mitgliederversammlung in St. Benno in München

Münster

Ein redaktioneller Jahresbericht der Diözese Münster lag bei Drucklegung trotz mehrmaliger Nachfrage nicht vor.



08.09.2013



Wilfried Notten (links) und Richard Michel engagieren sich in den Vinzenz-Konferenzen Heilig Kreuz Bocholt. Heinz-Gregor Dormann (rechtes Bild) ist Diözesanvorsitzender der Vinzenz-Konferenzen

Feier am Sonntag in Kranenburg am Niederrhein

200. Geburtstag: Vinzenz-Konferenzen erinnern an Gründer

Bistum. Den 200. Geburtstag des seligen Frédéric Ozanam begehen die 16 Vinzenz-Konferenzen im Bistum Münster mit ihren rund 200 Mitgliedern am Sonntag (25.08.2013) in Kranenburg am Niederrhein. Um 9.30 Uhr zelebriert Weihbischof Dieter Geerlings ein Pontifikalamt in der St.-Peter-und-Paul-Kirche. Im Anschluss erinnern Ulrich Bergmann und Heinz-Gregor Dormann in einem Vortrag im "Katharinenhof" an den Gründer der Vinzenz-Konferenzen.

Ozanam wurde am 23. April 1813 geboren. Über die Arbeit des Vaters, der Armenarzt war, kam er mit dem Elend der Arbeiter in Lyon in Kontakt. Die erste Vinzenz-Konferenz rief Ozanam 1833 ins Leben. Sie geht auf die Idee des heiligen Vinzenz von Paul zurück, die Hilfe für Notleidende in "Konferenzen" zu systematisieren. Im Bistum Münster entstanden 1849 die ersten Vinzenz-Konferenzen. Am 8. September 1853 starb Frédéric Ozanam, am 22. August 1997 sprach Papst Johannes Paul II. ihn selig.

Engagement der Männer

In den Vinzenz-Konferenzen engagieren sich in der Regel Männer. Als Konkurrenz zur Pfarrcaritas empfinden Richard Michel und Wilfried Notten von den Vinzenz-Konferenzen Heilig Kreuz Bocholt das Wirken aber nicht. "Wir sind doch ein Teil der karitativen Arbeit in der Gemeinde. Wir ergänzen uns mit unseren unterschiedlichen Schwerpunkten. Wenn man helfen will, muss man zunächst ins eigene Portmonee gucken und sich fragen, inwieweit man als Gruppe helfen kann", sagt Michel.

Heinz-Gregor Dormann aus Emmerich, Diözesanvorsitzender der Vinzenz-Konferenzen, sagt, in ihnen seien "viele Berufe und damit auch umfangreiche Erfahrung vertreten". Die Konferenzen arbeiteten vernetzt, nähmen auch Anregungen aus anderen Gruppen einer Pfarrei auf: "Wir fragen dabei nicht, ob die betreffende Person katholisch ist, sondern, inwieweit sie Hilfe braucht."

"Bewegung für Barmherzigkeit"

Der Vorsitzende des Diözesan-Caritasverbands, Domkapitular Klaus Winterkamp, nannte die Vinzenz-Konferenzen "eine Bewegung für Barmherzigkeit, die ihre Arbeit stets den aktuellen Erfordernissen und Bedürfnissen anpasst". Frédéric Ozanam habe erkannt, "dass die Erfahrung von Armut sich nicht allein auf materielle oder finanzielle Defizite beschränkt", sagte Winterkamp im Interview der münsterschen Bistumszeitung "Kirche+Leben".

Armut bestehe oft in "Ausgrenzung aus sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen oder bildungsrelevanten Bereichen des Zusammenlebens. Teilhabe an all diesen Bereichen zu gewährleisten ist ein Impuls, der vom Denken und Wirken Frédéric Ozanams noch heute ausgehen kann", sagte Winterkamp.

Weltweit bestehen ihm zufolge 50.000 Vinzenz-Konferenzen mit mehr als einer Million Mitgliedern. Das Bestehen von Vinzenz- und von Elisabeth-Konferenzen – diese Vorläufer heutiger Caritas-Konferenzen richteten sich zunächst vor allem an Frauen – gehe auf die im 19. Jahrhundert noch übliche Trennung der Geschlechter zurück.

GKMD-Tagung 2013 in Fulda

Was die Männer, die Kirche und vor allem die Gemeinschaft der katholischen Männer Deutschlands zukünftig nach vorn bringt.

Ein Bericht von Peter Feldmann



Am 10. und 11. April 2013 trafen sich in Fulda 42 Vertreter verschiedener katholischer Verbände Deutschlands um ihrer Arbeit für die kommenden Jahre neuen Antriebs, den Einzelnen durch Motivation neue Blickwinkel zu eröffnen und die Verbände auf ihre Medienpräsenz aufmerksam zu machen. Kleingruppen erarbeiteten zuerst die Ist-Situation, deren Themen die alternde Gesellschaft, die machtlose Stellung und Ohnmacht des Einzelnen, die Macht der Medien, Interessenverbände und Lobbyisten und „merken wir die Armut unserer Mitbürger noch?“ beinhaltete. Der zweite Schritt waren die Fragen: „Was erwarten wir Männer von der GKMD?“ bzw. „Worauf kommt es in Zukunft an“. Ihre Zukunftsaussagen formten die Teilnehmer in die Forderungen:

1. Der Verband ist durch Medienpräsenz in der Gesellschaft bekannt
2. Innerverbandliche gegenseitige Stützung und Information über Ziele und Arbeit
3. gleiche Ziele miteinander absprechen und verwirklichen
4. Analysen erstellen und richtungsweisende Entscheidungen erarbeiten
5. Reflexion der geleisteten Arbeit und die Möglichkeit zur Korrektur
6. Aktuelle Positionierung zur Wertung von Familien, Gemeinschaften und auch sozialen Missständen

Im Plenum erfolgte die Zusammenführung der Punkte, die die Realisierung ausmachen wird. Durch Bekanntmachen: Wir sind die Ansprechpartner, Fachleute für soziale und politische Fragen und Probleme um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. In kleinen und sich wiederholenden Anzeigen in den Medien soll darauf hingewiesen werden. Hierbei soll bei komplexen Sachlagen und Fragen die GKMD als Schaltstelle zur Weiterleitung an den jeweiligen Fachbereich oder die Bereiche fungieren. Die GKMD hat ein Mandat zur Stellungnahme für politische und soziale Themen. Die Medien sollen auf kurzem Weg eine Plattform schaffen, um unsere Kommentare zu veröffentlichen. Dabei sollte der Verband Themen und Missstände aufgreifen, wie Niedriglohn, Arbeitsausbeutung, Bespitzelung umw. bei denen Menschen benachteiligt und die Menschenwürde verletzt wird.

Peter Feldmann, Delegierter

Wallfahrt 2013 stand unter dem Motto: 200. Geburtstag von Frédéric Ozanam



Ca. 100 Vinzenzschwestern und -brüder waren der Einladung des Diözesanvorstandes gefolgt. Sie erlebten die Pilgermesse in der Stifts- und Wallfahrtskirche St. Peter und Paul in Kranenburg. Zelebriert wurde das Pontifikalamt vom früheren geistlichen Beirat der Vinzenz-Konferenzen und heutigem Weihbischof Dieter Geerlings. In seiner Predigt betonte er, dass sich heute jeder selbst zu verwirklichen versucht. Dieses habe auch Frédéric Ozanam getan, aber mit dem großen Unterschied, dabei nicht den Blick für den Mitmenschen zu verlieren. Sein Geist von damals finde sich in den heutigen Vinzenz-Konferenzen durchaus wieder und zwar die vorrangige Hinwendung zu den Menschen am Rande der Gesellschaft. Dem Gottesdienst schloss sich der Festvortrag im Bürgerhaus „Katharinenhof“ an. Die Referenten waren Ulrich Bergmann, Vorsitzender der VK Aldegundis in Emmerich sowie der Diözesanratsvorsitzende Dr. Heinz-Gregor Dormann. Während Ulrich Bergmann über den „200. Geburtstag Frédéric Ozanams – Wegbereiter sozialer Engagements im Zeichen seiner Zeit“ referierte, ergänzte H.-G. Dormann das Referat durch Einschübe, was in den Epochen rund um Frédéric Ozanam in der Welt noch so geschah. Allgemeine Begegnungen mit regem Austausch vor dem Mittagessen und der anschließende Kreuzweg mit Gotteslob mit Pfarrer Christoph Scholten rundeten eine wieder gelungene Wallfahrt ab. Der Diözesanvorstand dankt im Namen aller Teilnehmer dem Team rund um den Vorsitzenden der VK St. Martin in Kranenburg, Günter Gendritski, für die Organisation der Wallfahrt. Bitte schon vormerken: Die nächste 17. Wallfahrt nach Kranenburg wird wieder am letzten Sonntag im August stattfinden und zwar am 31. 08. 2014.

- wn -



Dr. H.-G. Dormann begrüßte die zahlreichen Teilnehmerinnen und mit Ulrich Bergmann referierte er anschließend über Frédéric Ozanam

Foto: - wn -

INFO-POST

Ausgabe 11 / 11/2013

der Vinzenz-Konferenzen des Bistums Münster



Aktuelles finden Sie auch auf den Internetseiten www.vkd.skmev.de www.hilfe-finden.de oder wenden Sie sich an die Vinzenz-Konferenz vor Ort.

Herausgeber:
VK-Diözesanvorstand

Kontakt über:
Maria Kasparczyk
Kardinal-von-Galen-Ring 45
48149 Münster
Telefon: 02 51/89 01-242
Fax: 02 51/89 01-42 42
E-Mail:
kasparczyk@caritas-muenster.de
oder Wilfried Notten
vinzenzkonferenz@unitybox.de

Die VKs des Bistums:	Bocholt: VK Hil. Kreuz
Coesfeld: VK St. Vinzenz + St. Laurentius	Emmerich: VK St. Aldegundis
Goch: VK St. Konrad / Liebfrauen	Kleve: VK St. Josef / St. Martin
Kleve: VK St. Nikolaus	Kleve: VK St. Konrad
Kleve: VK St. Willibrod / St. Elisabeth	Kleve-Mitte: Vinzenz-Elisabeth Konferenz
Kranenburg: VK St. Martin	Münster: VK St. Michael
Münster: VK St. Theresia	Münster: VK St. Mauritz
Rheine: Vinzenz-Verein St. Antonius	Telgte: VK Telgte



Unser ehemaliger geistlicher Beirat Weihbischof Dieter Geerlings zelebrierte das Pontifikalamt bei der diesjährigen Wallfahrt in St. Peter und Paul in Kranenburg

Foto: - wn -

Vinzenz-Konferenzen jetzt auch bei Facebook: Einfach mal reinschauen ...



Der Sozialverband VdK NRW berichtet:

Psychische Erkrankungen als zukünftiges Armutsrisiko

Von Andrea Temminghoff

Immer mehr Menschen leiden unter psychischen Erkrankungen. Sie sind laut Aussagen der Deutschen Rentenversicherung mit 41,1 Prozent die Hauptdiagnose bei den Rentenzugängen wegen geminderter Erwerbsfähigkeit. Horst Vöge, stellvertretender Vorsitzender des Sozialverbandes VdK Nordrhein-Westfalen, erklärt dazu: „Die gesundheitsbedingte Unfähigkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen, ist mit einem hohen Armutsrisiko verbunden.“ Allein in Nordrhein-Westfalen bezogen im Jahr 2011 mehr als 330.000 Menschen eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit (deutschlandweit über 1,6 Millionen). Die durchschnittliche Rente wegen Erwerbsminderung

betrug im gleichen Zeitraum für Männer in NRW nur 763 Euro, für Frauen 662 Euro. Zudem ist das Eintrittsalter bundesweit seit Mitte der 1990er um knapp 18 Monate auf 50,5 Jahre gesunken. Horst Vöge: „Um das mit der Erwerbsunfähigkeit verbundene Armutsrisiko zu senken, müssen umgehend die Deckelung des Rehabilitationsbudgets aufgehoben und alle medizinisch notwendigen Maßnahmen zur Rehabilitation gewährt werden. Darüber hinaus fordert der Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen, dass zumindest die Abschläge auf die Erwerbsminderungsrente abgeschafft werden.“ Die Hilfsmöglichkeiten für die Vinzenzkonferenzen werden auch hierdurch sicherlich nicht weniger werden.

Macht Armut krank?

Unter dem Titel „Macht Armut krank?“ beschäftigte sich am 24. Mai 2013 ein Beitrag von Daniela Remus in der Sendereihe Wissen des Südwestrundfunks mit der Kindergesundheit in Deutschland, die zur Zeit in einigen großangelegten Studien untersucht wird. Ein erstes Ergebnis zeigt, dass die soziale Herkunft entscheidenden Einfluss darauf hat, wie gesund ein Kind aufwächst. Doch allein Meldungen zum Trotz ist es in vielen Familien nicht nur

das fehlende Geld, was den Nachwuchs krank macht.

Das Manuskript der Sendung ist nachzulesen unter <http://www.swr.de/swr2/programmsendungen/wissen/-/id=11250998/property=download/id=680374/kvzb1/swr2-wissen-20130524.pdf>. Als Audiodatei steht die Sendung unter <http://www.swr.de/swr2/programmsendungen/wissen/arc/hw/-/id=680334/vwshse1/index.html> bereit.

Um auch zukünftig unsere Infopost mit Nachrichten füllen zu können, sind wir auf Hilfe angewiesen. Darum senden Sie bitte Texte (Word) und Bilder (jpg) von aktuellen Anlässen rund um die Vks an vinzenzkonferenz@t-online.de. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: Wilfried Nottan, in der Ziegelstraße 113, 46397 Bocholt, Tel. 02871/180303.

Umzug der Geschäftsstelle

Nachdem im vorigen Jahr beim SKM im Vorstand und in der Geschäftsführung eine völlige Neuorganisation stattgefunden hat, wird nun ein Umzug erfolgen. Die neue Anschrift lautet: Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschland e. V., Geschäftsstelle, Sternstraße

71-73, 40479 Düsseldorf. Die neue Anschrift gilt voraussichtlich ab dem 15. 12. 2013. Eine postalische Vorinformation erfolgte bereits am 14. Sept. 2013 durch Präsident Heinrich Kläser. Nähere Einzelheiten werden noch zeitnah durch ein Rundschreiben erfolgen.

Der Ortsrat Münster informiert:

Am Montag dem 23.09.2013 begann Vinzenzbruder Dr. Alfons Egen aus St. Mauritz die Sitzung mit einem Überblick über die geleistete Arbeit und deren Schwerpunkte der letzten zwanzig Jahre. Danach beschließen die Vinzenz-Konferenzen der Pfarren Hl. Euffin, Stein und St. Mauritz einstimmig mit einem Vertrag gemeinsam ihre Aktivitäten zu bündeln und ihre bislang getrennte Arbeit zu vereinen. Die neue Konferenz wird unter dem Namen Vinzenz-Konferenz St. Mauritz dem Hauptort in Köln neu gemeldet. Damit erkönnen beide alten Konferenzen mit den Funktionsträgern. Den Vorsitz der neuen Konferenz übernimmt Peter Feldmann, sein Stellvertreter ist Michael Kleinwächter (alter Vorsitzender St. Mauritz) Andreas Goedereis wird neuer Schriftführer. Ulla Kleinwächter (ehemals Schriftführerin St. Mauritz) übernimmt den Stellvertreterposten. Josef Koppers wird als Kassierer bestätigt. Der neue Vorsitzende bedankte sich bei den Anwesenden für ihren langjährigen Einsatz. In den nächsten Tagen wird das Johannesospiz in Münster eine Anlage eines „Pastoralfons“ Wert ca. 2000 Euro für Menschen, die nur noch hauchen können, mit Mitteln aus dem Spendensäckel der Vinzenz-Konferenz St. Mauritz, überreicht bekommen. Am 1. und 2. November 2013 findet wieder unsere Aktion „Kleider für Königsberg“ statt. (Bericht: Peter Feldmann)

Präsident Heinrich Kläser informierte ...

... per E-Mail am 19. 09. 2013!

Liebe Vinzenzbrüder, liebe Vinzenzschwestern, liebe Freunde der vinzenzischen Caritas

Die vinzenzische Familie auf Facebook wächst.

So kann man unter

(<https://www.facebook.com/vikotuebingen>) die Vinzenz-Konferenz St. Martin in Tübingen besuchen.

Was die Vinzenzschwestern/brüder in Tübingen machen ist gut. Übrigens werden wir inzwischen in folgenden Länder und Erdteilen wahrgenommen:

Deutschland 156; Österreich 12; Bosnien-Herzegowina 3; Kroatien 3; Peru 3; Indonesien 3; Frankreich 2; Italien 2;

Vereinigte Staaten von Amerika 2; Indien 1; Israel 1; Südafrika 1; Ukraine 1; Vereinigtes Königreich 1; Ghana 1.

In der Summe stellen diese Zahlen die gesamte erreichte Personenzahl nach Ländern dar, die mit dem VdK-Facebookauftritt in Kontakt getreten sind (Stand Sept. 2013).

Momentan wären das ca. 210 Personen aus 15 Ländern.

VdK NRW fordert bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum für Ältere und Menschen mit Behinderung

Wohnen als soziale Herausforderung

Von Andrea Temminghoff

Unter dem Stichwort „Neue Wohnnot“ wird öffentlich vor allem über

Wiedervermietungskosten, Mietpreissbremse und Wohnungsneubau diskutiert.

Doch was bedeutet diese Entwicklung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der zunehmenden Altersarmut? Wie werden Ältere und Menschen mit Behinderung zukünftig wohnen? In NRW verfügen 2,58 Millionen Privathaushalte über ein Haushaltsnettoeinkommen von unter 1.500 Euro monatlich. Darüber hinaus waren Ende 2011 mehr als die Hälfte der 1,7 Millionen Menschen mit ansehnlicher Schwerbehinderung älter als 65 Jahre. Gleichzeitig wird nach einer Prognose des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter die Zahl der Pflegebedürftigen von derzeit rund 550.000 auf geschätzte 700.000 Personen im Jahr 2030 steigen. Für etwa ein Fünftel der Betroffenen wird eine stationäre Betreuung in Heimen alleine deshalb erforderlich, weil das eigene Wohnumfeld eine ambulante Pflege zu Hause unmöglich macht.

Ein weiterer Anstieg der stationären Pflegezahlen ist nach Auffassung des Sozialverbandes VdK Nordrhein-Westfalen daher nur zu vermeiden, wenn zügig weitere bezahlbare und barrierefreie Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Derzeit sind hierzulande lediglich drei Prozent der etwa 8,6 Millionen Wohnungen zumindest mit einem barrierearmen Standard ausgestattet.

In diesem Zusammenhang weist der VdK NRW nochmals auf die schwierige Einkommenssituation der Rentnerhaushalte hin: „Während der letzten zehn

Jahre sind die gesetzlichen Renten nach unabhängigen Berechnungen aufgrund von Nullrunden und Kürzungsfaktoren inflationsbereinigt um etwa zehn Prozent gesunken“, so

Landesgeschäftsführer Thomas Zander. „Voraussichtlich werden die Kosten für die

Bereitstellung von barrierefreiem Wohnraum für eine größer werdende Zahl von Älteren und Menschen mit Behinderung schneller steigen als deren

Kaufkraft.“ Dies betrifft gleichermaßen Mieter, die in städtischen Ballungsräumen des

Rheinlandes leben, wie auch ältere Eigenheimbesitzer in Gegenden mit deutlichem

Bevölkerungsrückgang, die für ihre Immobilien keine Käufer finden. „Sie alle sind auf die

Weiterentwicklung bestehender Fördermechanismen dringend

angewiesen. Auch über Pflichtquoten für barrierefreie Wohnungen in geförderten Mietneubauten muss nachgedacht werden“, macht Zander deutlich.

Selbstbestimmtes barrierefreies Wohnen in jedem Alter und in jeder Lebenslage ist für Ältere und Menschen mit Behinderung Grundvoraussetzung für eine möglichst

lange Unabhängigkeit von stationären Pflegeangeboten. Dazu erläutert der Geschäftsführer des Sozialverbandes

VdK Nordrhein-Westfalen: „Für diesen Personenkreis kumulieren die Risiken Alter, Einkommensarmut, Behinderung und Pflegebedürftigkeit. Hier zügig Abhilfe zu schaffen, ist nicht nur eine politische Aufgabe der Wohnraumförderung, sondern einer präventiven Sozialpolitik insgesamt. Je schneller diese Herausforderung erkannt und angegangen wird, desto mehr Menschen können länger selbstbestimmt wohnen und leben.“



Jahresbericht 2013

Durch die andauernde und ungelöste Flüchtlingsproblematik rund um die Geschehnisse von Lampedusa 2013, setzte Franziskus in Zusammenhang mit seiner ersten Auslandsreise auch für unsere Gemeinschaft ein wichtiges Zeichen.

Seit Herbst 2013 beschäftigen wir uns, neben unserer Hauptaufgabe dem Besuch und Betreuung von Männern und Frauen aus unserer Gemeinde, mit der Flüchtlingsproblematik in unserer Heimatstadt.

Dabei unterstützen wir seit einigen Monaten den Aufbau eines EINE- WELT- CAFES in Bremen, zur Förderung von minderjährigen jugendlichen Flüchtlingen ohne Begleitung. Ziel ist es dabei den Jugendlichen außerhalb ihres Schutzraumes in Aufnahmestationen und Wohnunterkünften eine Möglichkeit der Begegnung durch kreative Betätigung zu bieten.

Für Vinzenz von Paul lag die Verbesserung der Lebensumstände von Kindern der damaligen Zeit am Herzen.

Nach wie vor unterstützen wir mit einem festen jährlichen Betrag die Kinderkleiderkammer des SKF Sozialdienstes katholischer Frauen in Bremen.

Mit den ehrenamtlich tätigen Frauen tauschen wir uns regelmäßig aus und können somit am freiwilligen Engagement teilnehmen und dieses mitverfolgen.

Ein weiteres Projekt entstand im Herbst 2013 durch die Anregung einer Vinzenz-Konferenz aus der Diözese Paderborn. Dabei versuchen wir über Spendenaufrufe, in Zusammenarbeit mit ansässigen Optikern bedürftigen Menschen zu einer dringend benötigten Brille zu verhelfen. Auf diese Initiative hin bekamen wir viel öffentlichen Zuspruch, 5 Mitbürgern konnten wir bislang zu einer kostenlosen neuen Brille verhelfen.

Da auch in Bremen, wie auch in vielen anderen Großstätten die Vereinsamung von Menschen deutlich zunimmt und infolge dessen auch der Anteil an anonymen Sozial-Bestattungen, ist es uns zu einer weiteren Herzensangelegenheit geworden, sofern sich Bedingung und Möglichkeit ergeben, Verstorbene ohne Angehörige auf Ihrem letzten Weg zur Grabstätte zu begleiten. Unterstützung bekommen wir durch Priester und Diakone unserer Propstgemeinde St. Johann.

Unsere Gemeinschaft hat sich im letzten Jahr um weitere 3 Mitglieder vergrößert. Wir freuen uns sehr, dass wir Diakon Dieter Wekenborg, Gregor Daul und Clemens Hammer für unsere Arbeit begeistern konnten.

Auch für 2014 sind wir guter Dinge und frohen Mutes, dass wir unsere Aufgabe im vinzentini-schen Geiste, mit viel Freude und Gottes Segen weiterverfolgen können.

*Werner Kalle
Michael Scherer*

Gutes Sehen für alle Vinzenz-Konferenz St. Johann Bremen startet Initiative ‚Durchblick behalten‘

Quelle: Weser-Kurier / Stadtteilkurier 12.12.2013 Britta Kluth mit freundlicher Genehmigung

Texte + PR
Fesenfeld 22
28203 Bremen
0421 - 72 000
britta.kluth@t-online.de

Keine Frage, medizinisch ist Deutschland auf einem hohen Niveau. Doch so manches, kann sich nur leisten, wer auch das nötige Kleingeld dafür besitzt. Eine Brille sollte, ist aber längst nicht für jedermann erschwinglich. Die Vinzenz-Konferenz St. Johann Bremen setzt sich jetzt dafür ein, einkommensschwachen Brillenträgern eine Sehhilfe zu ermöglichen.

Bremen. Bei manchen früher, bei anderen später im Leben lässt die Sehkraft nach. Der Gang zum Optiker wird unausweichlich. Eine Brille, individuell angefertigt muss her. Je nach Gestell, Gläsern und Extras kann das gute Stück so einiges kosten. Ausgaben, die sich nicht jeder leisten kann.

„Ab ca. sieben Dioptrien bekommt man keine günstige Brille mehr für 15 Euro“, erklärt Andreas Bröcher von der Vinzenz-Konferenz Bremen. „Wer die Kosten für die Sehhilfe nicht bezahlen kann, muss bei seiner Krankenkasse einen Antrag auf Beihilfe stellen. Dieser wird aber in der Regel abgelehnt. Dann bleibt nur der Weg zum Sozialamt, das den Antrag entweder ablehnt oder den Betrag als Darlehen gewährt. Doch wer nimmt schon ein Darlehen auf, wenn er weiß, dass er das Geld sowieso nicht in absehbarer Zeit zurückzahlen kann.“

Damit auch einkommensschwache und bedürftige Mitmenschen nicht auf gutes Sehen verzichten müssen, hat die Vinzenz-Konferenz Bremen jetzt die Initiative ‚Durchblick behalten‘ gestartet. Die Idee zu dem Projekt komme eigentlich aus Paderborn von der dort ansässigen Vinzenz-Konferenz, sagt Bröcher. In Bremen sei das Thema aber genauso aktuell. Deswegen möchte man nun hier ebenso mit Spendenmitteln bedürftigen Personen zu einer passenden Brille verhelfen.

In Deutschland gibt es 180 Vinzenz-Konferenzen mit ca. 3000 Mitgliedern, die sich den Ideen des heiligen Vinzenz von Paul verbunden fühlen, der im 16. Jahrhundert die heutige Caritas begründete. Die Bremer Vinzenz-Konferenz besteht aus 13 Ehrenamtlichen. Den Schwerpunkt ihres Engagements bildet der Besuchsdienst älterer, einsamer Männer.

„Selbstverständlich können bei uns auch Frauen um Hilfe oder Besuche anfragen“, sagt Michael Scherer. „Wir haben aber festgestellt, dass die Sozialkompetenz bei den Frauen viel ausgebildeter ist und sie weniger Unterstützung benötigen, als das bei Männern der Fall ist.“ Die Kontakte kommen dabei meist über die Gemeinde St. Johann zustande. So kann ein Geburtstag ein Anlass sein, aber genauso der Wunsch nach einem Gespräch oder einer Begleitung zu einem Arzttermin.

Michael Scherer ist bereits seit über sieben Jahren Mitglied bei der Vinzenz-Konferenz. Der 52-Jährige arbeitet hauptberuflich als Architekt und kümmert sich bei der Organisation um die Finanzen. Er sei damals von dem damaligen Vorsitzenden angesprochen worden und habe schnell das Interesse an der ehrenamtlichen Tätigkeit entwickelt. Für ihn sei der Besuchsdienst eine moderne spirituelle Art des persönlichen Austauschs.

Andreas Bröcher ist erst seit September letzten Jahres dabei. „Als ich von Scheeßel nach Bremen zog, war da gleichzeitig der Wunsch, mich in meiner Freizeit ehrenamtlich zu engagieren“, erzählt der Geschäftsführer des Kinderschutzbundes Bremen. „Ich habe dann den Probst nach Möglichkeiten gefragt und er schlug mir unter anderem die Vinzenz-Konferenz vor.“ Eine Aufgabe, die der 55-jährige Hastedter gerne annahm, denn Einsamkeit sei eine der größten Herausforderungen für ihn. Single-Haushalte nehmen in den Städten immer mehr zu.

Mit der Aktion ‚Durchblick erhalten‘ möchten die Mitglieder für das Thema sensibilisieren. „Die Anschaffung einer Brille darf kein Privileg sein“, sagt Michael Scherer. „Durch unsere Besuche wissen wir allein von fünf Personen, die sich keine Brille leisten können.“ Ihnen soll nun schnellstmöglich zu einer angepassten Brille verholfen werden, damit sie wieder ohne Einschränkungen am täglichen Leben teilnehmen können. „Wir freuen uns über jede Geldspende, möchten mit unserer Initiative aber auch Optiker ansprechen“, fügt Andreas Bröcher hinzu. „Solange die Krankenkassen ihre Richtlinien nicht ändern, ist uns jede Unterstützung willkommen.“

Wer „Durchblick behalten“ unterstützen möchte, kann dies unter folgender Spendenkontonummer: Vinzenz-Konferenz St. Johann, Konto 1028455, Sparkasse Bremen BLZ 29050101, Stichwort Durchblick und Anschrift. Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit hat, Hilfe in Anspruch nehmen oder besucht werden möchte, wendet sich an den Vorsitzenden der Vinzenz-Konferenz Bremen: Werner Kalle, Telefon 445245 oder E-Mail w.kalle@nord-com.net. Weitere Infos auch unter www.vinzenz-konferenz-bremen.de.



Foto:
mit freundlicher Genehmigung von
Walter Gerbracht, Pressefotograf
(walt@ubcom.de)

Paderborn

Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V. - Jahresbericht 2013

Diözesantag der Vinzenz-Konferenzen am 04. Mai 2013 in Castrop-Rauxel

Im vergangenen Jahr wurde das Projekt „Den Durchblick behalten“ initiiert. Wo es seit Beginn der Aktion um alle Altersklassen ging, wurden am Diözesantag nun speziell sehbeeinträchtigte Senior/innen in den Mittelpunkt gerückt. Wie sehr vor allem sie in den Teufelskreis aus schlechtem Sehen und sozialer Isolation geraten, wurde anschaulich erläutert.

Referentin Dr. Sabine Wadenpohl, Diplom-Theologin und Gesundheitswissenschaftlerin rief dazu auf, vor allem Altenhilfeeinrichtungen für das Thema zu sensibilisieren. Regelmäßige augenärztliche Untersuchungen müssten dort zum Standard gehören. Es gebe Häuser, die Verträge mit Augenärzten abgeschlossen haben. „Aber das gilt noch längst nicht für alle.“ Pflegekräfte müssten über die Auswirkungen von Sehbeeinträchtigungen vor allem bei demenziell erkrankten Bewohnern geschult werden. Erkrankungen wie Grauer und Grüner Star oder diabetische Retinopathie führten zu unterschiedlichen Empfindlichkeiten: Kontraste würden nicht richtig wahrgenommen, Betroffene litten an Blend-Empfindlichkeit oder nähmen nur Teile eines Gesamtbildes wahr.

Doch selbst wenn Pflegeeinrichtungen entsprechend geschult werden: Mehr als die Hälfte aller Menschen mit Demenz lebt nicht in solchen Häusern. Dass hier noch ein hartes Stück Arbeit ansteht, ist allen Anwesenden bewusst. Dies wurde auch im Anschluss an den offiziellen Teil in der Geschlossenen Mitgliederversammlung deutlich. Die Vinzenz-Konferenzen werden ihr Projekt weiterentwickeln und fortsetzen. Dankenswerterweise hat die Vinzentinische Stiftung für zwei Jahre eine finanzielle Unterstützung gewährt. Damit wird deutlich, dass auch die Bundesebene das Anliegen der Vinzenz-Konferenzen unseres Erzbistums mitträgt.

Aufruf um politische Unterstützung der Aktion "Den Durchblick behalten"

Viele Menschen in Deutschland können sich aus finanziellen Gründen keine Brille leisten. Darauf haben die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn die Kandidaten für die bevorstehende Bundestagswahl hingewiesen. Abhilfe könne nur eine Gesetzesänderung schaffen, die für einkommensschwache Menschen eine Kostenübernahme durch die Gesetzliche Krankenversicherung vorsieht. „Die Anschaffung einer angepassten Brille, die einem sehbeeinträchtigten Menschen die uneingeschränkte Teilhabe am täglichen Leben erst ermöglicht, darf kein Privileg derjenigen bleiben, die über ein Einkommen verfügen, das über dem Arbeitslosengeld II (ALG II) liegt“, heißt es in dem Schreiben. Die Vinzenz-Konferenzen bitten die Bundestagskandidaten daher, sich für eine entsprechende Änderung im zweiten oder fünften Sozialgesetzbuch (SGB) einzusetzen. Reaktionen kamen von fast allen Parteien. Die Absender bestätigten, dass ihnen die Problematik bekannt sei. Die meisten äußerten Verständnis für das Anliegen und versprachen, sich im Sinne der Vinzenz-Konferenzen einzusetzen. Einwände gab es aber auch: So sei im ALG II eine Pauschale für Gesundheitspflege enthalten. Diese umfasse auch Eigenleistungen, die von der Krankenversicherung nicht übernommen werden.

Da dieser Anteil jedoch so gering ist, dass ein Betroffener über ein Jahr benötigen würde, um sich so eine Brille zu finanzieren, wird nicht bedacht.



Demografie-Forum

Zu Beginn des Jahres luden die Vinzenz-Konferenzen zu einem vinzentinischen Demografieforum ein.

Hintergrund dieser Einladung war die Frage: Was ändert sich aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland für uns als Vinzenz-Konferenz?

Ein Impuls sollte von zwei Ordensgemeinschaften kommen, die im demografischen Wandlungsprozess um einige Erfahrungen reicher sind.

Da die Veranstaltung im Mutterhaus der Vinzentinerinnen in Paderborn stattfand, bot es sich an, dass zum einen Sr. Magdalena von den Vinzentinerinnen, zum andern Dr. Rethmann als Hausoberer des Brüderkrankenhauses, das in Trägerschaft der Barmherzigen Brüder in Trier steht, zu bitten, ein Statement abgaben.

Zusätzlich zu einigen Vinzenzbrüdern der Konferenzen im Erzbistum nahmen an dieser Diskussion auch Vertreter/innen der CKD, der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands, den Vinzenz-Konferenzen aus dem Bistum Münster sowie Dr. Witt als Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes teil.

Ziel der Veranstaltung war es, Ideen und Strategien zu entwickeln sowie Überlegungen anzustellen, wie angesichts des demografischen Wandels der vinzentinische Auftrag erfüllt werden kann.



Gemeinschaftsreise nach Wien

Vom 09. bis 12. September 2013 fuhren Mitglieder der Vinzenz-Konferenzen nach Wien. Ziel dieser Reise war der Austausch zu Konferenzen oder besser Vinzenz-Gemeinschaften in Österreich. Beeindruckend war es, die Vinzi-Werke kennenzulernen mit der VinziRast Not-schlafstelle, dem VinziRast-Cortihaus, einem begleiteten Wohnen für Menschen, die wieder erste Schritte zu mehr Eigenverantwortung gehen wollen, und dem VinziRast- mittendrin, wo Studierende und Wohnungslose gemeinsam leben, lernen und arbeiten.





Brillenaktion der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum, Paderborn

In Deutschland tragen angeblich 40 Millionen Menschen eine Brille. Wer sich eine Brille kauft, weiß, was da finanziell auf ihn zukommt. Für gesetzlich Krankenversicherte sieht § 33 SGB V eine Versorgung mit Sehhilfen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres vor. Danach besteht Anspruch auf eine Sehhilfe nur, wenn die Sehschwäche auf beiden Augen so gravierend ist, dass der Betroffene selbst auf dem besser sehenden Auge mit Brille oder Kontaktlinsen nicht mehr als 30 % von dem sieht, was ein Mensch mit normaler Sehkraft erkennt. Der Anspruch erstreckt sich übrigens auch für die o.g. Personengruppe nicht auf die Kosten des Brillengestells, sondern nur auf die Gläser. Einzelheiten zur Verordnungsfähigkeit von Sehhilfen regeln dann die Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses. D.h., Brillengestell und Brillengläser müssen die meisten Menschen, die gesetzlich krankenversichert sind, aus eigener Tasche bezahlen. Glücklicherweise diejenigen, die über eine Beihilfeberechtigung oder eine private Zusatzversicherung verfügen und so eine finanzielle Unterstützung beim Brillenkauf erfahren. Glücklicherweise auch diejenigen, die Mitglied in einer der wenigen gesetzlichen Krankenkassen sind, die in ihrer Satzung eine eingeschränkte Bezuschussung vorsehen. Nun ist es für viele Menschen auch gar kein großes Problem, sich den Kauf einer Brille zu leisten. Belastend oder gar unmöglich ist die Anschaffung einer Brille allerdings für die Menschen, die nur über ein geringes Einkommen verfügen. „Eine Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Einzelnen kann nicht über die gesetzliche Krankenversicherung erfolgen. Dieses Problem müsste über das Sozialgesetzbuch II erfolgen“, meint der gesundheitspolitische Sprecher einer Regierungspartei. Im SGB II sind die Leistungsansprüche für Bezieher/innen von Arbeitslosengeld II geregelt. Hier wird dann argumentiert, dass in den Regelleistungen bereits ein Betrag für Brillen monatlich vorgesehen sei (= 2,26 € monatlich!) D.h. aus dieser Regelleistung soll der ALG II – Bezieher seine Brille ansparen. Das ist schlicht unrealistisch. Also kann ihm nach Ermessen des Jobcenters ein Darlehn zum Kauf einer Brille eingeräumt werden. Das Darlehn müsste dann in den Folgemonaten mit Teilbeträgen getilgt werden. Mit diesen Raten reduziert sich dann aber der monatliche geringe Geldbetrag aus dem ALG II dann nochmal. Das Darlehn scheidet damit als ernsthaftes Instrument, sich eine Brille zu finanzieren, aus. Berücksichtigt ist noch nicht, dass es auch viele Menschen gibt, die über dem Bedarf für ALG II liegen, deren Einkommen dennoch so gering ist, dass für sie eine Brille unerschwinglich ist. Wie so oft, wenn die Politik nicht ent-

scheidet, aber im Einzelfall Not gelindert werden muss, wendet sich ein Bedürftiger an die Freie Wohlfahrtspflege. Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn gewähren mit Unterstützung der Vinzentinischen Stiftung seit 2012 in Einzelfällen Zuschüsse für Menschen mit geringem Einkommen. Der Kauf von über 200 Brillen konnte so schon ermöglicht werden. Das bleibt natürlich ein Tropfen auf den heißen Stein. Deswegen kommen wir um veränderte sozialrechtliche Regelungen nicht herum und setzen uns als Vinzenz-Konferenzen im Gespräch mit Politiker/innen und Ministerien dafür entsprechend ein. Wie so oft, wenn die Politik nicht entscheidet, aber im Einzelfall Not gelindert werden muss, sind es auch die Gerichte, die nach Lösungen suchen. Das Sozialgericht in Osnabrück hat Recht gesprochen, dass zumindest die Kosten der Brillenreparatur vom Jobcenter für Bezieher/innen von ALG II übernommen werden. Und das Landessozialgericht NRW hält Leistungen durch das Jobcenter dann für gerechtfertigt, wenn eine chronische Augenerkrankung zu einer kontinuierlichen Verschlechterung des Sehvermögens führt, so dass die Anpassung der Sehschärfe immer wiederkehrend erforderlich wäre. Auf dieser Argumentationsschiene könnten die Kosten einer Brille dann übernommen werden. Breite Anerkennung erfährt diese Rechtsprechung noch nicht, aber sie hört sich vielversprechend an. Für uns als Vinzenz-Konferenzen heißt es, unsere politischen Bemühungen und unseren Einsatz für den Einzelnen fortzusetzen. Unser Augenmerk sollte dabei auch gerade den Senior/innen geltend, denn sie bedürfen am häufigsten einer Brille.

Matthias Krieg, Diözesanreferent

Das Engagement geht weiter: Pressemeldungen 2014

Für ethisches Investment / Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn wollen Zeichen setzen / 200 Brillen für Menschen mit geringem Einkommen bezuschusst

Pressemeldung des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e.V. vom 26.02.2014

Paderborn, 26.02.2014 (cpd) – Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn setzen sich für ethisches Investment ein. Der caritativ tätige Verband mit rund 200 Mitgliedern in 20 Konferenzen im Erzbistum Paderborn investiert dazu einen Teil seiner allerdings bescheidenen Ersparnisse bei Oikocredit. Die internationale ökumenische Entwicklungsgenossenschaft vergibt seit Jahrzehnten Kredite zum Beispiel an Kleinunternehmen oder landwirtschaftliche Genossenschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern. „Wir wollen ein Zeichen setzen“, sagt Ulrich Keuthen aus Brilon, ehrenamtlicher Diözesan-Vorsitzender der Vinzenz-Konferenzen. Oikocredit verschaffe Menschen eine Perspektive für ihr berufliches und privates Leben. „Und in Menschen zu investieren, ist einfach eine tolle Sache.“ Mit ihrem ethischen Investment greifen die Vinzenz-Konferenzen das Motto der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes auf: „Weit weg ist näher als Du denkst.“ Die Vinzenz-Konferenzen, die sich vor allem vor Ort mit Besuchen bei kranken und alten Menschen engagieren, sind auch international aktiv. Insbesondere in Osteuropa unterstützen sie Projekte gegen Armut, so etwa in Ungarn die Errichtung und Unterhaltung einer Armenküche für Sinti und Roma.

Einen Großteil ihrer Ersparnisse haben die Vinzenz-Konferenzen bereits im vergangenen Jahr in Brillen für Menschen mit geringem Einkommen investiert. Im Rahmen der Aktion „Den Durchblick behalten“ bezuschussten sie bisher 200 Brillen mit je 100 Euro. Damit machen die Vinzenz-Konferenzen auf den ungerechten Umstand aufmerksam, dass Menschen mit geringem Einkommen keinen Zuschuss der gesetzlichen Krankenkasse zu ihren Brillengläsern erhalten. Ausnahmen stellen nur Fälle extrem ausgeprägter Sehbehinderung dar. Die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen in Deutschland ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband. Bundesweit engagieren sich 5000 Mitglieder in 350 Vinzenz-Konferenzen für Menschen in Notlagen. Die 20 Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn mit insgesamt rund 200 Mitgliedern befinden sich in Attendorn, Brilon, Castrop-Rauxel, Herne, Iserlohn, Paderborn, Rheda-Wiedenbrück, Unna, Wenden und Witten.



Foto:

Ulrich Keuthen, ehrenamtlicher Diözesan-Vorsitzender der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn, will mit dem Investment in Oikocredit ein Zeichen setzen.

(Foto: cpd / Jonas)

Gemeinschaft der  **Vinzenz-Konferenzen** der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Diözesanverband der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V.

Rudolf Keller, Robert-Mayer-Str. 14, 70191 Stuttgart

derz. Moderator der Delegierten-Konferenz

Rudolf Keller
Robert-Mayer-Str. 14
70191 Stuttgart
Tel. 0711 –2576059

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013

22. 01.2014

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart bestehen 6 Vinzenz-Konferenzen bzw. Vinzenz Gemeinschaften und zwar:

Tübingen	Akademische Vinzenz-Konferenz St. Martin am Wilhelmsstift in Tübingen
Ravensburg	Vinzenz-Gemeinschaft Ravensburg (für das Stadtgebiet, überpfarrellich organisiert; jeweils mit Ansprechpartnern in den Pfarreien).
Stuttgart (2)	Vinzenz-Konferenz in der Pfarrei St. Georg, Stuttgart-Mitte Vinzenz-Konferenz in der Pfarrei Liebfrauen, Stuttgart-Bad Cannstatt
Waiblingen überörtlich	Vinzenz-Konferenz in der Pfarrei St. Antonius, Waiblingen Vinzenz-Gemeinschaft: Vinzenz-Diakone (deren geistl. Zentrum: Kloster Untermarchtal der Barmherzigen Schwestern des hl. Vinzenz von Paul, Vinzentinerinnen)

Die Vinzenzbrüder und Vinzenzschwestern arbeiten auf ihre ehrenamtliche Weise mit an der Teilerfüllung des caritativen Auftrags der gesamten Kirchengemeinde, insbesondere generell:

Ihrer Lebenshaltung und Einstellung zu **Glaube**,
Vermittlung zuversichtlicher **Hoffnung**, (Nächsten-)**Liebe**;
im einzelnen z. B. bei:
Besuchsdiensten,
Krankenbesuchen,
christl. Akzenturierung städt. Lebens bei Festen, Basaren usw
seitens der Kommune, in Heimen gerade auch nichtkirchlicher Trägerschaft,
als gesetzl. Betreuer,
in der Sterbebegleitung - sowohl in der Wohnung, wie in Heimen und
Krankenhäusern,
Begleitung der Bestattung vereinsamer Menschen,
Gemeindegottesdienste und Essen unter besonderer Einladung Bedürftiger

Von der Diözesan-Gemeinschaft fand die **jährliche Diözesanversammlung**
am Samstag, dem 16. Februar 2013 in Ravensburg statt.

Zu Beginn hl. Messe.

Im Fortbildungsteil - in der Reihe: „Vinzentinische Spiritualität und Leben“ ging es um unsere „Konferenzgestaltung“ als Erbe und Verpflichtung im Geiste des hl. Vinzenz von Paul. Organisatorisch wurde durch einstimmig entschiedene Wahl vom Vorstandsprinzip auf ein Delegiertenprinzip umgestellt. Anstatt eines Vorstands-Gremiums treten Delegierte, entsandt von den einzelnen Konferenzen beratend bzw. beschlussfassend zusammen; die alsbald zusammengesetzte Delegiertenkonferenz wählte Rudolf Keller zum derz. Moderator der Delegiertenkonferenz.

Wir gedachten der diesjährigen **Jubiläen des sel. Friedrich Ozanam** - 200 ster Geburtstag, 160 ster Todestag, vor 180 Jahren Gründung der Vinzenz-Konferenzen - an versch. Orten in unserer Diözese. Von Stuttgart - hl. Messe mit Diakonenassistentz, am 23. Sonntag im Jahreskreis, 8. Sept., „Von der Nachfolge Jesu“. Anstatt der biblischen Lesung wurde ein Lebensbild Ozanams gelesen und darüber gepredigt. Die Texte sind beigelegt.

Der **Hauptrat in Köln, 2013** wurde von zwei Delegierten, Rudolf Keller, Christian Kütke, besucht.

Die Bemühungen um **Wiederanhebung der Begräbniskultur in den Kommunen** - wir berichteten wiederholt davon - wie zu häufig Mittellose Personen in Verantwortungsverantwortung eher „verscharrt“, der „Leichnam entsorgt“ wird - dürfen nicht nachlassen.
Aber es zeigen sich Erfolge: In der Kreisstadt Ravensburg haben die Vinzenzbrüder, verbündet mit Gleichgesinnten, wiederum eine würdige und begleitete Abschiedsfeier für arme und vereinsamte Verstorbenen auf dem Friedhof - wohl nicht zuletzt durch Gebetshilfe - bei der Stadtverwaltung jetzt wieder dauerhaft erreichen können.

Der **Rundbrief zur Adventszeit** an die Schwestern, Brüder, Freunde und Förderer der Vinzenz-Gemeinschaft in unserer Diözese mit einer Meditation zu „Aufbruch“, übermittelte Dank für die getane Arbeit und wünschte Allen Segen für das Neue Jahr 2014.



Wie schon bisher wiederholt ausgesprochen, sei hier an zentraler Stelle darauf hingewiesen:

Die deutschen Diözesen haben alle um das Jahr 2000 herum ihre **Pastoralen Perspektiven = Pastoralplan** neu und wegweisend entwickelt. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat dabei eine Selbstverpflichtung zur Diakonie ausgesprochen. In der Begründung heißt es auszugsweise:
„Die diakonische Dimension der Evangelisierung **ist so wesentlich wie** Verkündigung und Liturgie. Nirgendwo steht die **Glaubwürdigkeit der Kirche, einer Gemeinde, eines Christen** so sehr auf dem Prüfstand wie bei der Nächstenliebe und Gerechtigkeit.“

„Das diakonische Engagement tritt als **Grundauftrag der Kirche** immer stärker ins Bewusstsein. In tatkräftiger Solidarität mit den Armen sowie im Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung erkennen Christen einen Dienst, den sie der Welt im Geist des Evangeliums schulden.

Die Diözese legt deshalb einen Akzent auf die diakonische Dimension ihres Handelns.“
(Quelle: Internet)

- Aus solchem Geiste kommt auch die Einordnung und ideelle wie materielle Förderung der Arbeit unserer Diözesan-Gemeinschaft, beim Bischöflichen Ordinariat und Personen dort, wie auch bei Dekanaten und Pfarreien und vielen dort wohlmeinenden Menschen, an die wir dankbar und gerne denken.

Dieser Bericht schließt ebenso mit herzlichem Dank an Präsident, Generalsekretär und - nicht zuletzt - Geistlichem Beirat unserer deutschen Gemeinschaft, für alle Stärkung unserer diözesanen Gemeinschaft und manchmal auch von uns persönlich.

Rudolf Keller

EIFELZEITUNG

Montag, 05.05.2014

Tatkräftige Hilfe im Stillen

Vinzenz-Konferenz ehrt Alfred Brockes

Wittlich. -MR- Dr. Erich Mertes freut sich zur ersten Sitzung im neuen Jahr die vollzählige Vinzenz-Konferenz im Casino zu begrüßen. Dass alle Mitglieder erschienen sind, hat einen ganz besonderen Grund. Seit 1973 steht Alfred Brockes als erster Vorsitzender an der Spitze der Wittlicher Vinzenz-Konferenz. Um ihn für sein selbstloses Engagement zu ehren, ist sogar Heinrich Kläser, der Präsident der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V., von Bonn nach Wittlich gekommen. Heinrich Kläser ist es wichtig, den Kontakt zur Basis zu halten und deshalb sieht er es für selbstverständlich an, eine solche, nicht alltägliche Ehrung persönlich vorzunehmen.



*Foto: Ein starkes Team für die Vinzenz-Konferenz: v.l.n.r. untere Reihe Dr. Erich Mertes und Erna Brockes, obere Reihe Heinrich Kläser, Alfred Brockes und Tochter Andrea
Foto: Margret Reugels*

In seiner Laudatio und mit dem ihm eigenen, rheinischen Humor nennt Heinrich Kläser die Wahl Alfred Brockes am Nikolaustag 1973 für die Vinzenz Konferenz eine „Schöne Bescherung! – Was der Nikolaus da gemacht hat, das hatte schon Hand und Fuß“. Da für die Vinzenz-Konferenzen die Menschen, die in Not sind, im Mittelpunkt stehen, bezeichnet Heinrich Gläser die Gaben seiner Ehrung als „bescheiden“.

In Anerkennung und Würdigung seiner 40jährigen Tätigkeit als Vorsitzender der Vinzenz-Konferenz überreicht er Alfred Brockes die Ehrenurkunde und eine Plakette mit dem Konterfei des Gründers der Vinzenz-Konferenzen, Vinzenz von Paul. Da bekanntlich hinter jedem starken Mann eine starke Frau steht, versäumt der Präsident es nicht, Frau Erna Brockes mit einem Blumenstrauß für ihren unermüdlichen Einsatz in den vier Jahrzehnten zu danken. „Vinzenz-Arbeit ist ein Jungbrunnen – wie man an der bisherigen Doppelspitze des Vorstandes, also an Alfred Brockes (87) und Dr. Erich Mertes (79) unschwer erkennen kann“ – meint Heinrich Gläser abschließend. Dr. Erich Mertes hob in seiner Ansprache die wertvolle Zusammenarbeit in all den Jahren mit dem Ehepaar Brockes im Besonderen hervor. Sichtlich bewegt bedankt sich Alfred Brockes bei Präsident Gläser für die Ehrungen, bei Dr. Mertes für seinen Beistand und bei allen Mitgliedern der Konferenz dafür, dass sie alle „treu und brav mitmachen. Sie alle sind mit Beständigkeit und ihrem Herzen dabei.... und ohne meine Frau wäre mir das alles sowieso nicht möglich gewesen.“

Andrea Brockes, Tochter der beiden, ist wohl die Insiderin, die am besten über das soziale Engagement ihrer Eltern aus dem Nähkästchen plaudern kann: „Ich kenne meine Eltern immer nur als sozial tätige, helfende Menschen. Sie sind immer uneigennützig, arbeiteten immer in Bereichen und mit den Menschen, die nicht im Rampenlicht stehen. Meine Eltern engagieren sich in diversen christlichen Einrichtungen u. a. im Kirchenvorstand und im Pfarrgemeinderat, sie waren Mitbegründer des „Eine-Welt-Laden“ und der „Rollschuh-Kirmes“ in der Pfarrei St. Bernhard. Bei

der Tätigkeit in der Vinzenz Konferenz beeindruckt mich ihre tatkräftige Hilfe, ohne sie großartig publik zu machen. Für meinen Vater hat die Arbeit für sozial bedürftige Menschen immer Priorität, wobei er nie namentlich über die Menschen und ihre Bedürftigkeit spricht. Absolute Verschwiegenheit gilt für die gesamten Mitglieder der Vinzenz Konferenz, es wird nie nach außen dringen, in welcher Form Bedürftigen geholfen wird. Ich bewundere die glasklare Struktur der Konferenz.

Sie mag zwar etwas veraltet erscheinen, ist aber bis in die heutige Zeit hochaktuell: religiöse Ausrichtung und absolute Transparenz in Bezug auf die Verwendung der Spenden bilden die Basis der überkonfessionellen Wohltätigkeit und der Arbeit zu Gunsten in- und ausländischer Mitbürger. Die Bedürftigkeit wird im Einzelfall durch die Konferenz geprüft und im Bedarfsfall erfolgt die zweckentsprechende Unterstützung. Bereits 2003 erhielt mein Vater durch die damalige Landrätin Beate Läsch-Weber für sein ehrenamtliches Engagement im Team den Ehrenamtspreis „Stille Stars“. Dem neu gewählten Vorstand unter Vorsitz von Dr. Erich Mertes und seinem Vertreter Oswald Thielen wünscht die Eifelzeitung weiterhin viel Kraft für ihre bewundernswerte Tätigkeit im Sinne des Matthäus-Evangeliums „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“!

ARTIKEL

- **Veröffentlicht am:** 15. Januar 2014
- **Kommentare:** Kommentare deaktiviert
- **Zusammenfassung:** Vinzenz-Konferenz ehrt Alfred Brockes Wittlich. -MR- Dr. Erich Mertes freut sich zur ersten Sitzung im neuen Jahr die vollzählige Vinzenz-Konferenz im Casino zu begrüßen. Dass alle Mitglieder erschienen sind, hat einen ganz besonderen Grund. Seit 1973 steht Alfred Brockes als erster Vorsitzender an der Spitze der Wittlicher Vinzenz-Konferenz. Um ihn für sein selbstloses Engagement zu [...]

Mit freundlicher Genehmigung der Eifel-Zeitung, Autorin/Foto: Margret Reugels.

VIII. Beginn einer neuen Jugendarbeit

Die deutschen Jugend-Vinzenz-Konferenzen - Kurzinfo

- Standort der **Akademischen Vinzenz-Konferenz Tübingen** ist der Wilhelmstift Tübingen, Collegiumsgasse 5, 72070 Tübingen (email: viko-tuebingen@web.de). Vorsitzender ist Thomas Buchschuster. 10 Mitglieder (alle Studenten, meist Theologen, 19-32 Jahre alt). Wir treffen uns einmal im Monat donnerstags außer in den Semesterferien. Unsere Arbeit besteht in der Nikolausaktion, dem Einkaufs- und Besuchsdienst, dem Kaffee- und Kuchenverkauf am Brunnenfest, einmaligen Hilfen, in Bastelaktionen für Tansania, in einer Zusammenarbeit mit der Schwangerschaftsberatung der Caritas, einem Spendenbrief und Ortsterminen bei den von uns durch Spenden unterstützten Tübinger Einrichtungen (Aktion Sahnehäubchen, Gefangeneneseelsorge, Schwangerschaftsberatung, Tafelladen, Bahnhofsmision, Obdachlosenküche). Geistliche Begleitung durch Ständigen Diakon. Kommunikation über Emailverteiler, Homepage in Arbeit, Facebook-Auftritt und Kurzvideo über uns bei Youtube vorhanden.
- Standort der **Vinzenz-Gruppe in Dresden** ist das St. Benno Gymnasium, Pillnitzer Straße 39, 01069 Dresden. Dort als Arbeitsgemeinschaft (AG) organisiert. Vorsitzende bzw. Mentorin ist Uta Herold. Ca. 20 Mitglieder (Schüler der Jahrgangsstufe 8-12). Wir treffen uns einmal im Monat dienstags. Unsere Arbeit besteht in der Gestaltung von Nachmittagen mit Senioren in zwei Altersheimen unter einem bestimmten Thema (z.B. Humor, Basteln). Wir werden finanziell durch den Viko-Diözesanvorsitzenden Paul Adelt und organisatorisch durch die Schulleitung unterstützt, haben einen jährlichen Besinnungstag und hatten kürzlich eine Schulung zu Demenz. Kommunikation über Email, Informationen über uns und Video bei Benno TV auf der Homepage des St. Benno Gymnasiums.
- Standort der **Vinzenz-Konferenz Pater Rupert Mayer SJ** ist das Kolleg St. Blasien, Fürstabt-Gerbert-Str. 14, 79837 St. Blasien. Vorsitzende ist u.a. Fanny Waldersee. Mentoren sind Pater Ludger Joos SJ und Silvia Hartkamp. Ca. 20 Mitglieder (Schüler der Jahrgangsstufe 8-12). Wir treffen uns alle 2 Wochen montags. Unsere Arbeit besteht in Einzelbesuchen bei Senioren im Altersheim und zuhause, der Organisation und Gestaltung von Nachmittagen mit Senioren zu Nikolaus und Fasching und im Verkauf von Waffeln und Erfrischung beim Weihnachtsmarkt und zu Pfingsten. Jedes Mitglied ist einem Senioren zugeteilt, der besucht wird. Vorstand wird durch Mitglieder gewählt (arbeitet dann eigenverantwortlich). Kommunikation über Emailverteiler, Facebook-Auftritt vorhanden, Information über uns auf Homepage des Kollegs St. Blasien.

Bericht des Treffens der Vertretern der deutschen Jugend-Vinzenz-Konferenzen in Untermarchtal vom 14.-16. Februar 2014

Um unsere Zusammenarbeit zu verbessern beziehungsweise überhaupt erst einmal zu etablieren, haben wir, die Vertreter der deutschen Jugend-Vikos (zwei aus Tübingen, zwei aus Dresden, vier aus St. Blasien und zwei Mentoren), uns an einem Wochenende im Mutterhaus der Untermachtaler Vinzentinerinnen getroffen. Nach dem Abendessen am Freitag kamen wir zu einer Vorstellungsrunde zusammen und lernten uns durch Spiele besser kennen. Zum Abschluss des Tages hatten die Schüler des Kollegs St. Blasien ein Abendgebet vorbereitet.

Am Samstagmorgen ging es nach einem Morgengebet und einem stärkenden Frühstück daran, die einzelnen Vikos und ihre Arbeit genauer vorzustellen. Dabei stellte sich heraus, dass wir durchaus unterschiedliche Herangehensweisen haben:

Die Tübinger sind mit ca. 10 Mitgliedern die kleinste Konferenz und mit 80% Theologen auch besonders tiefgründig in der Arbeit. Das zeigt sich zum Beispiel an ihrer Nikolausaktion, bei

der die Mitglieder Spenden sammeln, indem sie Familien besuchen und den Kindern als Nikolaus verkleidet die Hintergründe der Geschichte näherbringen.

St. Blasien's Konferenz hat als besonderen Zug, dass jedes Mitglied eine sogenannte Viko-Oma wöchentlich besucht, sodass so eine engere Beziehung zwischen Alt und Jung zu Stande kommt. Jene werden durch Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Nikolaustag oder Fasching.

Die Schüler des St. Benno Gymnasiums in Dresden kommen von der jüngsten Gruppe, sowohl im Hinblick auf deren Gründung als auch den Altersdurchschnitt. In den zwei betreuten Altersheimen werden regelmäßig Treffen unter einem bestimmten Thema vorbereitet oder gelegentlich Ausflüge unternommen.

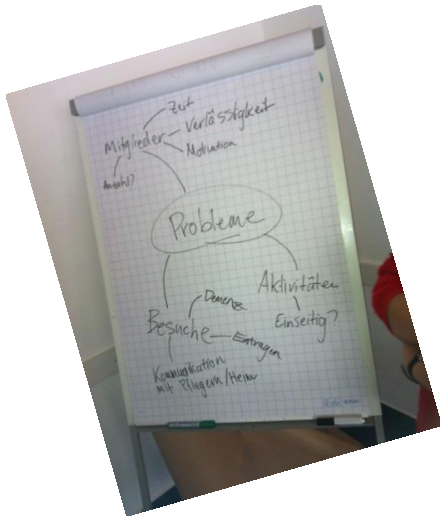
Neben den Gemeinsamkeiten, die wir untereinander festgestellt haben, - wie z.B. der Freude an der Gemeinschaft in der Vinzenz-Konferenz - kamen auch Probleme bei der Arbeit zu sprechen, für die es Lösungen zu finden gilt. Wir haben auch neue Ideen für Aktionen gesammelt.

Am Nachmittag erklärte Schwester Katharina Maria uns den Hintergrund des vinzentinischen Wirkens näher und stellte uns das Leben des Heiligen Vinzenz von Paul, der Heiligen Luise von Marillac und des Seligen Friedrich Ozanam vor. Danach erfuhren wir noch etwas über ihren persönlichen Weg in die Gemeinschaft, die Geschichte des Klosters Untermachtal und des ansässigen Ordens der Vinzentinerinnen. Am Abend beschäftigten wir uns noch mit dem Jugendtag des Klosters (Video) und ließen den Tag mit Spielen ausklingen.

Bevor es ins Bett ging, trafen wir uns zum Nachtgebet, welches von der Tübinger Konferenz vorbereitet wurde, in der Rosenkranzkapelle.

Am Sonntag kamen wir nach dem Gottesdienst zum letzten Treffen des Wochenendes zusammen und brachten das Getane zu Papier. Wir wollen auch auf jeden Fall in Zukunft unsere Zusammenarbeit intensivieren. Dies soll in Form eines Workshop-Wochenendes geschehen, zu dem sich ein Aktionskreis gebildet hat. Wir haben zudem ein Kapitel für den VKD-Jahresbericht geschrieben und möchten, dass die älteren Vikos wissen, was wir machen, und dass sie junge Menschen ansprechen, ob sie sich nicht auch so eine Arbeit vorstellen können. Außerdem möchten wir, dass Yannick Müller und Raphael von Aulock (beide aus der Viko St. Blasien) zum nächsten Haupttrat nach Bremen fahren und uns dort vertreten. Das Wochenende war das erste seiner Art und wird bestimmt nicht das letzte gewesen sein.

Anna-Maria Rehlinger, Moritz Cruse, Christian Kütke



**Treffen der Vertreter
der deutschen
Jugend-Vinzenz-Konferenzen
in Untermarchtal
vom 14.-16. Februar 2014**



Die deutschen Jugend-Vinzenz-Konferenzen - ausführliche Berichte

Akademische Vinzenz-Konferenz St. Martin in Tübingen

Unsere Arbeit / unsere Aktionen

Nikolausaktion

Wir organisieren schon seit längerem eine Nikolausaktion in Tübingen und Umgebung. Wir selbst und viele Helfer (aus dem Kreise unserer Kommilitonen) verkleiden sich als Nikolaus und Knecht Ruprecht und besuchen Familien, Kindergärten, Schulen, Pflegeheime - kurz: jeden, der uns anfragt. Wir waren sogar schon im Tübinger Regierungspräsidium, im Hallenbad mit ca. 150 Kindern und auf einem Stadtteiltreffen! Viele Familien bestellen uns schon seit Jahren und bestellen bewusst uns. Die Kostüme und die sonstige Ausstattung für die Nikoläuse und Knecht Ruprechte sind im Wilhelmstift deponiert, der auch den "Stützpunkt" der Aktion darstellt. Von hier werden die Teams von denen, die uns bestellt haben, abgeholt und hier können die Teams sich auch in kurzen Pausen etwas ausruhen. Wie genau der Besuch abläuft, wird meistens mit den Leuten spontan auf dem Weg besprochen. Kennzeichen unseres Nikolausdienstes ist, dass es eben der Hl. Bischof Nikolaus und nicht der Weihnachtsmann ist, der zu Besuch kommt. Damit verbunden ist natürlich eine religiöse Dimension des Besuchs, die durchaus gewünscht ist und auch spürbar vermittelt wird. So singen wir z.B. deutlich religiös geprägte Lieder, segnen die Kinder/Erwachsenen einzeln und erklären, was ein Bischof ist und welche Aufgaben er hat. Die ganze Aktion zieht sich über mehrere Tage (meist 3) hin und braucht viele Helfer zur Vorbereitung und Durchführung (ca. 20). Bei den Besuchen spenden die Besuchten allermeist großzügig und wir erklären (auf dem Rückweg) genau, an wen wir die Spenden weitergeben. Die Aktion hat für uns natürlich den besonderen Akzent darauf, dass man gefordert ist, Kindern etwas zu erklären und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Den Erlös geben wir an verschiedene karitative Einrichtungen in Tübingen weiter.

Brunnenfest

An Fronleichnam öffnet das Wilhelmstift seine Tore für die Tübinger, die zumeist sehr daran interessiert sind, es kennen zu lernen und einmal von innen zu sehen. Im Innenhof findet dann das „Brunnenfest“ statt und es gibt verschiedene (Verkaufs-)Stände und an einem von diesen verkaufen wir Kaffee und Kuchen. Wir bitten dazu im Vorfeld die katholischen Tübinger Gemeinden (durch Anzeige im Pfarrblatt und durch Aufrufe nach den Gottesdiensten) und die Studenten der kath.-theol. Fakultät um Kuchenspenden. Wir kaufen und kochen Kaffee und Tee in großer Menge und organisieren die Aufbewahrung der Kuchen und die Durchführung des Verkaufs, für den wir allermeist weitere Helfer aus dem Kreis der Studenten brauchen. Auch diesen Erlös geben wir an karitative Einrichtungen in Tübingen weiter.

Weitere Aktionen

- Wir unterstützen im Einzelfall Leute, die in einer persönlichen Notsituation sind. Letzter Fall: ein Ungar, der sich durch Straßenmusik in Tübingen Geld erbettelt und damit seinen Lebensunterhalt und den seiner Familie in seinem Heimatland bestreitet. Er hat eine Gefäßkrankheit und kann schlecht laufen. Die Behandlung ist sehr teuer. Wir setzten uns (derzeit) dafür ein, dass er in Deutschland kostengünstig behandelt werden kann. Außerdem haben wir auch noch einem Rumänen geholfen, der nicht krankenversichert war und dringend eine Zahnbehandlung brauchte. Er hatte starke Schmerzen. Wir haben mit dem Zahnarzt einen Nachlass ausgehandelt und die Zahlung des Restbetrags übernommen. Der Kontakt zu dem Rumänen kam privat durch ein Mitglied unserer Viko zustande.
- Wir unterstützen zwei ältere, kranke und bettlägerige Damen in Tübingen im Alltag. Dies beinhaltet einen wöchentlichen ca. zweistündigen Einkaufsdienst und einfache

Hilfestellungen im Haushalt. Die Damen leben eigenständig und möchten nicht in einem Heim leben. Zudem haben sie keine Familie, die sie unterstützen könnte. Unser aus unserer Perspektive relativ kleiner Dienst und die Gespräche dabei sind für sie allerdings (nach eigenen Aussagen) lebensnotwendig. Es erhöht ihre Lebensqualität sehr und hat für sie eine große Bedeutung. Hinzu kommt, dass er schon seit ca. 15 Jahren von uns geleistet wird und diese Kontinuität und Verbundenheit mit den vielen (auch dann ehemaligen) Helfern sie sehr bereichert. Unser Dienst besteht in der Erledigung von Einkäufen (Reformhaus, Bäckerei, etc.), dem Schneiden, Verpacken und Einfrieren von Brot, dem Rausbringen des Mülls, dem Leeren des Briefkastens, des Bereitstellens von Getränkeflaschen und gelegentlich im Wechseln von Geld. Da die Damen auch sehr interessiert an unserem studentischen Alltag sind, nehmen wir uns auch Zeit um ihnen davon zu erzählen.

- Wir schreiben anlässlich des Gedenktages des Hl. Martin von Tours, des Patrons unserer Tübinger Konferenz, einen Brief an zumeist langjährige Förderer und Freunde, Dozenten und ehemalige Mitglieder unserer Konferenz, die z.T. nun im pastoralen Dienst stehen, und an Mitarbeiter im diözesanen Ordinariat. Dabei erzählen wir von unserer Arbeit und dem, was uns seit dem letzten Brief bewegt hat, und bitten sie, uns durch eine Spende zu unterstützen. Dabei kommt oft ein hoher Betrag zustande, den wir auch an unsere Tübinger Partner weitergeben.
- Im Rahmen einer Kooperation mit der Caritas Schwangerschaftsberatung in Tübingen haben wir auch einer Hochschwangeren, die in einer akuten Notlage war, beim Umzug geholfen. Wir haben uns einen Kleinbus ausgeliehen und mit ihr Möbel gekauft, transportiert und in ihrer neuen Wohnung aufgebaut. Dazu brauchte es einige starke Träger!
- Da eines unserer Mitglieder durch ein Auslandsjahr einen Kontakt zu einer Mädchenschule (in Trägerschaft der Vinzentinerinnen von Untermarchtal) in Tansania hat, haben wir uns entschlossen, die Schülerinnen durch den Verkauf von Schmuck und anderen Utensilien, die von ihnen hergestellt wurden, zu unterstützen. Dazu haben wir zunächst kleine Perlen, die für Halsketten aufgefädelt werden müssen, weiterverarbeitet und planen eine Verkaufsaktion für das Frühjahr 2014.

Spendensammlung

Die von uns durch die gesammelten Spenden unterstützten Einrichtungen befinden sich alle in Tübingen. Bitte den Verweis auf die Internetauftritte der Einrichtungen beachten.

- Tübinger Tafel: zur Vernichtung bestimmte Lebensmittel werden gesammelt und an Bedürftige weitergegeben. (<http://www.tuebingertafel.de/>)
- Sonntagsküche des Schlatterhauses: sonntags wird für Bedürftige (Obdachlose, Drogenabhängige, ...) Frühstück und Mittagessen im Schlatterhaus von einem Arbeitskreis der ESG gekocht. (<http://www.tuebinger-sonntagskueche.de/>)
- kath. Gefangenenseelsorge: Hier unterstützen wir die Seelsorger der Gefängnisse in Rottenburg und Tübingen, die im direkten Kontakt mit den Häftlingen stehen und z.B. Geld für gemeinschaftliche Abende brauchen.
- Bahnhofsmision: Die Bahnhofsmision unterhält an Tübinger Bahnhof einen Raum, in dem sich "gestrandete" oder irgendwie Gemeinschaft suchende Menschen aufhalten und etwas zu essen und trinken bekommen können. Außerdem gibt es einen Zugbegleitdienst, der von der Bahnhofsmision organisiert wird. (<http://www.bahnhofsmision.de/index.php?id=99&woher=3&bm=60>)
- Schwangerschaftsberatung der Caritas: Hier werden alle unterstützt und beraten die um Thema Schwangerschaft Fragen und evt. Sorgen haben. (<http://www.caritasschwarzwald-gaeu.de/59079.html>)
- Aktion Sahnehäubchen: Hier werden finanziell schwächere Familien in Tübingen bei der Förderung ihrer Kinder unterstützt. Man kauft z.B. für den Fall, dass ein Kind Fußball spielen möchte, Schuhe, Kleidung, etc. oder für den Fall, dass es ein Instrument spielen möchte, kauft man es oder bezahlt den Musiklehrer. (<http://www.aktionsahnehaeubchen.de/>)

Unsere Probleme

- Das Werben neuer Mitglieder ist schwierig, da sich im alltäglichen Uni-Betrieb alles irgendwie verläuft. Nach den Lehrveranstaltungen geht man auseinander und es fällt uns schwer einen Rahmen zu finden, in dem man sich begegnen und auf unsere Arbeit aufmerksam machen könnte.
- In unserer Konferenz sind so gut wie nur Theologen vertreten. Irgendwie ist das eine Art Milieuerengung.
- In unserer Konferenz klafft eine Generationenlücke. Die meisten Mitglieder sind nur seit kurzer Zeit dabei und sind sich etwas unsicher dabei, wie wann was organisiert werden muss.
- Bei der Arbeit bei den beiden älteren Damen wird es ab und zu ganz schön schwierig, weil wird ziemlich genau gesagt bekommen, was wir tun sollen und Abweichungen davon immer lange Diskussionen auslösen. Es wird auch oft geklagt, was schwierig auszuhalten ist.
- Bei der Betreuung des Ungarn stellen sich uns vor allem Verständigungsprobleme. Auch läuft der Kontakt zu ihm über jemanden, der nicht in unserer Viko ist, was die Kommunikation zusätzlich erschwert.
- Noch nicht jedes Mitglied in unserer Viko weiß, was es eigentlich tun soll.
- Die Konstanz der Treffen ist ziemlich gering, da wir uns während der Semesterferien nicht treffen.
- Da die Themen, die wir während den Treffen diskutieren, häufig wechseln, ist es schwierig, den Überblick zu behalten, vor allem, wenn man mal gefehlt hat.
- Man sieht die Ergebnisse unserer Arbeit nicht so richtig, weil es sich oft um organisatorische Arbeit handelt.
- Zeitweise war die Gesamtverantwortung für unsere Viko aufgrund geringer Mitgliederzahl zu stark auf eine Person fokussiert. Sie spürte daraufhin einen gewissen Druck.

Vinzenz-Gruppe am St. Benno Gymnasium in Dresden

Im Jahr 1993 wurde im St. Benno Gymnasium die Vinzenz-Gruppe von zwei Lehrerinnen gegründet. Seitdem sind jährlich etwa 20 Schülerinnen und Schüler Mitglied dieser Arbeitsgemeinschaft. Wir arbeiten mit zwei Einrichtungen der Caritas zusammen.

Einmal im Monat besuchen wir die Senioren des Betreuten Wohnens „Am See“ und gestalten unter einem Thema den Nachmittag. Begonnen wird der Nachmittag mit einem gemeinsamen Lied, das den Liederkanon der Schüler und Schülerinnen schon stark erweitert hat. Ein Höhepunkt war die Fahrt mit der Parkeisenbahn im Großen Garten. Ein Schüler der Vinzenz-Gruppe ist Mitglied bei den Parkeisenbahnern. Er hat die Geschichte der Parkeisenbahn und seine Aufgaben an einem Nachmittag vorgestellt. Beim nächsten Treffen haben wir die Theorie mit der Praxis verbunden und sind in den Zug gestiegen. Dabei mussten einige logistische Herausforderungen überwunden werden. Viel Unterstützung erhielten wir dabei von der Schulleitung des St. Benno Gymnasiums und dem Kapellknabeninstitut Dresden, das uns ihren Kleinbus zur Verfügung stellte.

Zu Ostern haben wir gemeinsam Ostereier gefärbt, gefilzt, gestaltet und gegessen. Weitere Nachmittage standen unter den Themen: Humor, Kerzen, Erntedank oder Weihnachten. Mittlerweile haben sich zwischen den Jugendlichen und den Bewohnern persönliche Beziehungen entwickelt.

Dreimal jährlich sind wir zu Gast im Alters- und Pflegeheim St. Michael. Dabei ist das gemeinsame Weihnachtspätzchenbacken Tradition. Einmal im Jahr unternehmen wir gemeinsam eine Ausfahrt zum Neptunbrunnen im Krankenhaus Friedrichstadt. Die Senioren sind

zum Großteil sehr verwirrt und leben viel in der Vergangenheit, was zunächst Unsicherheit im Umgang mit den alten Menschen auslöst.

Damit diese Unsicherheit abgebaut werden kann, findet im Rahmen der Schülerarbeitswoche einmal jährlich ein Kurs „Meine Oma erkennt mich nicht mehr“ statt. In diesem Kurs werden von einer Sozialpädagogin, die im Bereich der Altenarbeit tätig ist, aktuelle Grundlagen der Alzheimerforschung vermittelt, Beispiele zur Aktivierung alter Menschen vorgestellt und Fragen beantwortet.

In diesem Schuljahr fand ein Besinnungstag für die Mitglieder der Vinzenz-Gruppe statt. Dort hatten wir Zeit über uns, unsere christlichen Grundlagen, unsere Arbeit und die damit auftretenden Probleme zu sprechen. Dieser Tag hat allen sehr viel Freude bereitet und soll nun regelmäßig einmal pro Schuljahr stattfinden.

Vinzenz-Konferenz Pater Rupert Mayer SJ am Kolleg St. Blasien

Gerade als Arbeitsgemeinschaft einer von Jesuiten getragenen Bildungseinrichtung, kommt unserer Vinzenz-Konferenz eine besondere Rolle zu. Wir sind eine Gruppe von jungen Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen für diese ignatianisch geprägte Arbeit interessieren. Auf jenen Grundsätzen basiert unsere Motivation für die konstruktive Mitgestaltung der Gesellschaft.

Trotz schulischer Anforderungen und anderer Verpflichtungen, haben wir regelmäßige Treffen im zweiwöchigen Takt mit unserem gewählten Vorstand und den Mentoren Pater Ludger Joos und Frau Silvia Hartkamp, welche der Reflexion, sowie der Entwicklung neuer Projekte dienen.

Solche sind unter Anderem die Ausflüge, die wir in Kooperation mit dem örtlichen Alten- und Pflegeheim „Luisenheim“ organisieren und durchführen. So besichtigen wir beispielsweise Sehenswürdigkeiten und können älteren Menschen mit Führungen, Filmvorstellungen oder gemeinsamen Gottesdiensten eine willkommene Abwechslung zu ihrem Alltag bieten. Abgerundet werden jene Exkursionen durch gemeinsames Kaffeetrinken oder Abendessen, bei denen sich unsere Generationen besser kennen- und verstehen lernen.

Einen essentiellen Teil dieser Begegnung stellen auch die Hausbesuche oder die individuellen Besuche im Seniorenheim da. Gerade in unserer heutigen, immer schneller werdenden Zeit, ist es uns ein Anliegen, zu zeigen, dass es nicht unmöglich ist, sich Zeit zu nehmen und für jemanden da zu sein. Ein Großteil der Senioren, die in Sankt Blasien alleine leben, haben beschäftigte erwachsene Kinder, die es in die Städte zieht oder sind bereits verwitwet. Die kontinuierlichen Besuche erhalten daher eine sehr persönliche Nuance, welche einmalige Erfahrungen in zwischenmenschlichen Beziehungen ermöglicht.

Kleine Highlights unserer Vereinigung sind die gemeinsamen besonderen Nachmittage, an denen das Feiern und die Freude groß geschrieben werden. Sei es an Fasnacht, oder am Nikolaustag -

Nach einem gewissen organisatorischen Aufwand führen wir kleine Vorstellungen zum aktuellen Thema auf der Bühne des Gemeindehauses auf, singen miteinander und lachen gemeinsam.

Abgesehen von der Tatsache, dass wir uns im Rahmen der Vorbereitung im Vorfeld genauer mit den religiösen Aspekten der Themen beschäftigen und Neues lernen, sind wir um die Gestaltung einer lockeren Atmosphäre bemüht, in der eben jene positive Emotionen entstehen, die noch einige Zeit später in Erinnerung bleiben. Man sieht den Menschen bei unseren Zusammentreffen regelrecht an, dass sie alltägliche Sorgen, wie den Schmerz oder unterbewusste Ängste, für kurze Zeit unbeschwert hinter sich lassen können.

Die Feier unseres 60-jährigen Jubiläums im Oktober letzten Jahres, ist ein hervorragendes Indiz für die beständige, nachhaltige Motivation unserer Vinzenz-Konferenz, die auf eine beeindruckend lange Bestandszeit zurückblicken darf und daraus auch den Antrieb für die Zukunft schöpft.

Insbesondere deshalb sind die interne Kommunikation, die dauerhafte Verlässlichkeit und Motivation der einzelnen Mitglieder oder die Frage nach der Vielseitigkeit der Aktivitäten unserer AG teils problematische Aspekte, die unserer Aufmerksamkeit bedürfen.

Umso mehr blicken wir gespannt nach vorne und hoffen, dass eine ausgeweitete, gruppenübergreifende Kommunikation einen besseren Austausch und neue Impulse liefert, damit auch in Zukunft Jugendliche möglichst effizient helfen können, wenn der Wunsch besteht.

Yannick Müller, Schüler des Kollegs, seit einem Jahr Mitglied der Vinzenz-Konferenz Pater Rupert Mayer SJ am Kolleg St. Blasien

Warum ich in der Viko bin....

Folgende Statements wurden beim Delegiertentreffen im Februar 2014 von den Vertretern aus Tübingen, Dresden und St. Blasien auf die obige Fragestellung gemacht:

- „Als vor sieben Jahren meine Oma gestorben ist, hat das meinen Opa besonders hart getroffen. Wir als Familie versuchen ihn in seinem Alleinleben zu unterstützen und viel Zeit mit ihm gemeinsam zu verbringen. Als ich umgezogen bin, wollte ich, dass auch andere alleinlebende Senioren diese Gemeinschaftserfahrung haben können.“
- „Ich wurde darauf angesprochen, ob ich nicht in der Vinzenz-Konferenz mitmachen will, und ich fand es eine schöne Idee, auch mal etwas an die Gesellschaft zurück zu geben.“
- „Ich habe Freude daran, anderen zu helfen und zu sehen, wie sie sich freuen.“
- „Ich helfe anderen Menschen, weil ich hoffe, dass wenn ich einmal in der Situation bin, auch Leute da sind, die mir helfen.“
- „Bei diesem Engagement habe ich das Gefühl etwas Sinnvolles zu tun.“
- „Gott begegnet mir in den Menschen, denen ich helfe.“
- „Die Erfahrung aus dem Umgang mit älteren Menschen finde ich wertvoll und fruchtbringend.“
- „Die Dankbarkeit der Menschen im Altersheim über ihr Leben dort führt mir vor Augen, wie wenig es braucht, um zufrieden und glücklich zu sein.“
- „Mir gefällt das Gruppenerlebnis.“

X. Letzte Meldung

Kein Spielraum für eine Brille / Demo gegen die Benachteiligung von Bedürftigen mit Sehschwäche / Vinzenz-Konferenzen und Runder Tisch Armut fordern Gesetzesänderung

Paderborn, 30.04.14 (cpd) – Mit einer Demonstration in Paderborn haben die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn und der örtliche Runde Tisch Armut am Mittwoch auf die soziale Benachteiligung von bedürftigen Brillenträgern hingewiesen. Mit 4uation aufmerksam. Wer in Armut lebe, könne sich keine angemessene Brille leisten, da weder Krankenversicherung noch die Grundsicherung (SGB II) die Kosten übernehmen, sagte Ulrich Keuthen, ehrenamtlicher Diözesan-Vorsitzender der Vinzenz-Konferenzen, vor dem Paderborner Rathaus. „Wie konnte es eigentlich dazu kommen, dass so etwas wichtiges wie eine Brille aus den Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung herausgenommen worden ist?“, fragte er. Weil viele Brillenträger teurere Brillen gekauft hätten, als ihnen von den Krankenkassen erstattet wurden, habe der Gesetzgeber geschlussfolgert, dass sie dann ja auch die ganze Brille bezahlen könnten. „Diese Logik mag für Menschen mit gutem Einkommen stimmen. Mit der sozialen Wirklichkeit von heute hat das aber wenig zu tun“, kritisierte Keuthen. „Jeder Sechste gilt in NRW als armutsgefährdet. Da ist für viele kein Spielraum, sich eine neue Brille anzuschaffen.“

Nicole Wiggers vom Runden Tisch Armut in Paderborn betonte, welche große Bedeutung das Sehen im Alltag habe. Menschen in Armut seien allein aufgrund ihrer finanziellen Situation von Ausgrenzung betroffen, könnten wegen fehlender Sehhilfen weder Fahrpläne noch Beipackzettel von Medikamenten oder Informationen über geplante Aktivitäten lesen. Ein Ansparen für eine Sehhilfe von der Grundsicherung, wie vom Gesetzgeber vorgesehen, sei angesichts der erforderlichen Summen kaum möglich, sagte Nicole Wiggers. Der Runde Tisch Armut schließe sich deshalb der Forderung der Vinzenz-Konferenzen an, dass die Krankenkassen die Kosten einer Brille für Menschen mit geringem Einkommen übernehmen oder dass bei der Grundsicherung die Bezuschussung einer Brille ermöglicht werde. Ulrich Keuthen rief die heimischen Bundestagsabgeordneten dazu auf, sich für entsprechende Gesetzesänderungen einzusetzen. „Es ist keine Marginalie. Es geht um ein Problem, das viele Menschen berührt.“ „Wir müssen nachbessern“, gestand der Paderborner SPD-Bundestagsabgeordnete Burkhard Blienert. „Den Auftrag nehme ich mit nach Berlin.“

Die gesetzliche Krankenversicherung sieht nur für Kinder und Jugendliche und für stark Sehbehinderte einen Zuschuss zur Anschaffung von Brillengläsern vor. Andere gesetzlich Krankenversicherte müssen ihre Brille selbst finanzieren. Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn bemühen sich deshalb mit ihrem Projekt „Den Durchblick behalten“ seit zwei Jahren einerseits um eine entsprechende Gesetzesänderung und leisten andererseits in konkreten Einzelfällen Zuschüsse zum Erwerb einer Brille. So konnten sie – auch mit großzügiger Hilfe eines Paderborner Optikers – schon in fast 250 Fällen Unterstützung leisten. Nähere Infos dazu unter www.vinzenz-konferenzen.de/oeffentlichkeit/den_durchblick_behalten.html

Hintergrund

Die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen in Deutschland ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband. Bundesweit engagieren sich 5000 Mitglieder in 350 Vinzenz-Konferenzen für Menschen in Notlagen. Die 20 Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn mit insgesamt rund 200 Mitgliedern befinden sich in Attendorn, Bri-

Ion, Castrop-Rauxel, Herne, Iserlohn, Paderborn, Rheda-Wiedenbrück, Unna, Wenden und Witten.

Der „Runde Tisch Armut Paderborn“ wurde von 16 sozialen Verbänden und Vereinen aus der Stadt Paderborn 2007 gegründet. Ziel des breiten Bündnisses von Trägern sozialer Arbeit in der Stadt ist die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Armut. Der Runde Tisch wird getragen von den örtlichen Wohlfahrtsverbänden AWO, Caritas, Diakonie, DPWV und DRK, den Vereinen Ev. Perthes Werk, KIM, IN VIA, PIGAL, Paderborner Tafel, SKF, SKM und der Verbraucherzentrale sowie dem Dekanat Paderborn und dem evangelischen Kirchenkreis Paderborn.



„Gutes Sehen darf nicht vom Einkommen abhängen“ forderten die Demonstranten um (Mitte von links): Burkhard Bliener MdB, Matthias Krieg und Ulrich Keuthen (Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn, Nicole Wiggers (Runder Tisch Armut Paderborn) und Martin Pantke (stellvertretender Bürgermeister). (Foto: cpd / Jonas)



Rund 100 Demonstranten setzten sich bei einem Zug durch die Paderborner Innenstadt für die Finanzierung von Sehhilfen für sozial Benachteiligte ein. (Foto: cpd / Jonas)

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.
 Fachstelle Grundsatzfragen und Öffentlichkeitsarbeit
 Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn
 Tel. 05251 209-216, FAX 05251 209-202
presse@caritas-paderborn.de
www.caritas-paderborn.de

Vorstand: Domkapitular Dr. Thomas Witt (Vorsitzender) und Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied)

Sitz des Vereins: Paderborn, Registernummer: VR 680 Amtsgericht Paderborn



Freude
schenken

Freude
erfahren

**Helfen auch Sie Ihren Nächsten,
als ehrenamtliche Mitarbeiter auf Zeit!**

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vinzenz-Konferenzen unterstützen den Einzelnen in seiner individuellen Lebenssituation. Eines unserer Hauptanliegen ist die Nähe zum Menschen. Ziel ist deshalb die Hilfe in der unmittelbaren sozialen Umgebung.

Wir zeigen Solidarität mit Menschen in körperlicher und geistiger Not. Sie stehen damals wie heute an erster Stelle der vinzentinischen Arbeit.



GEMEINSCHAFT DER
VINZENZ-KONFERENZEN
DEUTSCHLANDS e.V.

